



JUNI | 2010

EKM intern 06

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Handreichung zum Corporate Design der EKM

Dieser Ausgabe ist die Handreichung „Corporate Design der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland“, herausgegeben vom Referat Öffentlichkeitsarbeit der EKM, beigeheftet.

Hierin finden Sie alle nötigen Informationen, wie das Signet und der Schriftzug der EKM von Kirchengemeinden und Einrichtungen der EKM für Briefe, Plakate und andere Publikationen verwendet werden können und sollen.

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach
Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 4904-78, Telefax (03643) 4904-79
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
www.ekmd.de

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar,
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
www.wartburgverlag.de
Satz/Layout: Burkhard Dube, Weimar
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf RecyMago – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Claudia Kanz (Titel), Annika Dube-Wnek (S. 1, 13), Dietlind Steinhöfel (S. 4),
Archiv „Glaube + Heimat“ (S. 7), Pressefoto (S. 8), Matthias Behne (S. 17)

Bitte den neuen Einsendeschluss beachten!

Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.



Kurzexegese zum Monatsspruch als Anregung für eine Andacht im GKR für Laien oder jene, die es mal eilig haben.

Seite 13

Gott spricht:
Suchet mich, so werdet ihr leben.

Amos 5,4

Das von Wolfgang Geffe vorgestellte Buch „Ich erhebe meine Stimme“ der Afghanin Malalai Joya ist ein wichtiger Baustein, um zu verstehen, wie Afghanistan „funktioniert“. Die Autorin beschreibt eine Reihe Hintergründe, die einen Einblick in das Land am Hindukusch geben.

Seite 14



DIALOG

Pfarrer krank – Gott tot? 3
Schwierige Situation im Dorf

AKTUELL

Regionen in der EKM werden wichtiger 3
Neuordnung der Propstsprengele der EKM

Kindern Urlaub schenken 4
Start der Ferien-Aktion der mitteldeutschen Diakonie

Goldener WebFish geht an CrossChannel.de 5
Wettbewerb 2010 entschieden

Laufen für Kindergarten in Tansania 5
Jakobuslauf in Hettstedt/25.7.

Unterstützung für Flüchtlinge 6
Neuansiedlungsprogramm der EKD

PERSONEN

Junkermann würdigte Altbischof 6
Christoph Demke wurde 75

Er prägte die Thüringer Kirchenmusik 7
Thüringer LKMD
Herbert Peter verstorben

Neuer Jugendbildungsreferent 7
CVJM Sachsen-Anhalt:
Daniel Lommatzsch

TAGUNGEN/SEMINARE

„Lutherfinder“ – kompetente Führer 8
Ausbildung der EEBT

Notfallseelsorge – Krisenintervention 9
Landespolizeipfarrerinnen bieten Weiterbildung an

Ein neues Modell: Kindergrundsicherung 9
Fachtag der eaf

Schulseelsorge: Das beratende Gespräch 10
Fortbildung des PTI

Abgeerntet. Wer ernährt die Welt? 10
Workshops der Landesgartenschau in Aschersleben können gebucht werden

C-Kantoren-Ausbildung 11
Kirchenmusikalisches Seminar in Halberstadt

Kompetenz für diakonisches Handeln 11
Weiterbildungskurs „Diakonik“

Predigt, die die Welt verändert?! 11
Workshop zur politischen Predigt
Predigtzentrum EKD

Evangelische Predigt als Bildungsereignis 12
Woche der Predigtkultur
Predigtzentrum EKD

Alte Überlieferung – neue Sprache 12
Werkstattgespräch mit Schriftstellern

HANDWERKSZEUG

Leben aus Gottes Gerechtigkeit 13
Kurzexegese zum Monatsspruch für eine Andacht im GKR

Was geschieht in Afghanistan 14
Buchvorstellung
„Ich erhebe meine Stimme“

Die WM kommt!

Das Medienzentrum der EKM bietet eine Arbeitshilfe für die Fußball-Weltmeisterschaft an.

www.emz-zinzendorfhaus.de ⇒ [Medienstelle](#) ⇒ [Aktuelles](#) ⇒ [Medienauswahl zur ...](#)

Regional dabei

Seit April gibt es auf dem Internet-Portal „evangelisch.de“ einen Regionalteil „Mitteldeutschland“, erstellt durch die Landeskirche Anhalts, die sächsische Landeskirche und die Online-Redaktion der EKM.

Für dieses Vorhaben bittet die Online-Redaktion um Unterstützung.

www.evangelisch.de ⇒ [Regional](#) ⇒ [Mitteldeutschland](#)

Politik mit dem Einkaufskorb

Die großen Kirchen in Deutschland wollen ihr Einkaufsverhalten künftig noch stärker an Umweltschutz und fairem Handel orientieren und damit auch jeden Einzelnen zu verantwortungsbewusstem Einkauf motivieren. Am 3. Mai startete die bundesweite Kampagne „Heute für die Zukunft einkaufen – Ökofair geht jeden an“.

www.zukunft-einkaufen.de

HANDWERKSZEUG		Umzug des Evangelischen Büros	18	Dritte Kreischulpfarrstelle	25
Mehr Glaube als man denkt	14			Lutherstadt Eisleben	
Religions- und Reformpädagogik		STELLEN		Bewerbung bis 2. 7.	
Publikation		Leitung Schulkinderhaus	18	Zweite Kreisschulpfarrstelle	26
Begegnung und Dialog	15	Magdeburg/Bewerbung bis 14. 6.		Lutherstadt Eisleben	
Orientierungshilfe zum ökumenischen Profil der VELKD		Horterzieherin für das Schulkinderhaus	19	Bewerbung bis 2. 7.	
Leo und die Matthäuspassion	16	Magdeburg/Bewerbung bis 14. 6.		Kreisdienstelehrer	27
Clowns-Programm für Kirchengemeinden		Kreiskirchliche Jugendarbeit Erfurt	20	Magdeburg/Bewerbung bis 2. 7.	
Seit 20 Jahren gibt es „Benjamin“	16	Erfurt/Bewerbung bis 14. 6.		Gemeindepädagogin	28
Die evangelische Kinderzeitschrift ist ein „Wendekind“ von 1990		Sachbearbeiterin für CVJM-Freizeitdienst	21	Region Mitte/Bleicherode	
		Magdeburg/Bewerbung bis 15. 6.		Bewerbung bis 31. 7.	
PARAGRAFEN		Erzieherin oder Erzieher für Kita	22	Gemeindepädagogin Salzwedel	29
Was sind „Verfügungsmittel“?	17	Gera/Bewerbung bis 18. 6.		Bewerbung bis 31. 7.	
Mitteilung des Referats Finanzen		Gemeindepädagogin Torgau	22	B-Kirchenmusiker-Stelle I	30
		Bewerbung bis 30. 6.		Bad Klosterlausnitz	
MARKTPLATZ		Erzieher für Kindereinrichtung	23	Bewerbung bis 31. 7.	
Wohnen im Kloster	17	Halle/Bewerbung bis 30. 6.		B-Kirchenmusiker-Stelle II	31
Vermietung Pfarrhaus Neuendorf		Jugendreferent mit Pfarrstelle	24	Eichsfeld/Bewerbung bis 31. 8.	
Änderung in Kirchenkreisen	18	Stendal/Bewerbung bis 30. 6.		ANLAGEN	
Neuen E-Mail-Adressen				Übersicht zukünftige Propstsprengel der EKM	32

Pfarrer krank – Gott tot?

Der Pfarrer wurde plötzlich krank und der Gemeindegemeinderat (GKR) des Dorfes informiert. Tatsächlich wartete ein Kirchenältester am Sonntag an der Kirchentür – und schickte die Leute wieder nach Hause. „Da wurde ich gleich noch mal krank“, sagt Wieland Hartmann, Dorfpfarrer im Kirchenkreis Gotha. Er habe gehofft, dass ein Kirchenältester wenigstens einen Psalm liest. Gleich nach den GKR-Wahlen hatte er einen profunden Theologen eingeladen, der den frisch Gewählten etwas über ihr wichtiges Amt in der Gemeindeleitung erzählte und unterstrich, dass der GKR auch eine geistliche Aufgabe habe.

„In Zeiten, wo nicht mehr jedes Dorf einen Pfarrer hat, müssen die Kirchenältesten die Gemeinde lebendig halten“, betont Hartmann. „Ich würde gern einige zurüsten. Aber sie lassen sich nicht einladen von den Angeboten der Landeskirche, wie Lektorrenausbildung.“ Meistens ginge es ja in den Sitzungen auch um tropfende Dachrinnen und kaputte Kirchenfenster. Aber darin erschöpfe sich die Aufgabe des GKR nicht. „Mündige Kirchenälteste sind Voraussetzung für eine mündige Gemeinde.“

Warum Älteste sich hier bedeckt halten, hat verschiedene Gründe: Es gibt eine „heilige Scheu“ oder überhaupt eine Scheu, vor anderen zu reden. Hier sei es wichtig, die Begabungen zu finden. Doch es gehe nicht nur um Gottesdienste, sondern auch darum, den Glauben in die Gemeinde zu tragen und kompetent darüber reden zu können.

Wieland Hartmann beklagt, dass einige Kirchenälteste oft nicht mal ein Gesangsbuch zu Hause hätten, in dem sie sich geistlich bilden könnten. Auch die Kirchenzeitung lesen nur wenige. „Wie ein Banker die Financial-Times liest, gehört für mich für einen Kirchenältesten oder Pfarrer die Kirchenzeitung dazu. Das ist unser Fachblatt.“

Bisher habe er einen Kirchenältesten gewinnen können, der im Gottesdienst Lesungen übernimmt. Aber noch niemanden, der selbstständig Gottesdienst halten würde. „Es muss ja keine große Predigt sein. Wenn ein Text gelesen wird und ein Gebet gesprochen, ein Lied gesungen, kann das an manchen Sonntagen – eben wie bei Krankheit des Pfarrers – schon helfen. Ich sehe hier viel Nachholbedarf, wenn die Kirche aus den Dörfern nicht ganz verschwinden soll. Wir müssen zurück zu den Wurzeln: Paulus ist auch nicht jahrelang in einer Gemeinde geblieben. Das geistliche Leben mussten die Leute vor Ort tragen. Er hat Briefe geschrieben und aus der Ferne unterwiesen. Uns steht weitaus mehr Material zur Verfügung.“

Natürlich kenne er nur die Situation in seinem Bereich. Wie sieht es anderswo aus? Wie gelingt es Dorfpfarrerinnen und Dorfpfarrern, Kirchenälteste für geistliche Aufgaben zu gewinnen?

„Das Kirchendach tropft, gut. Aber die Gemeinde schläft. Das ist viel schlimmer!“, meint Hartmann. Dietlind Steinhöfel

Werden manche Dörfer eines Tages vom kirchlichen Leben abgehängt sein?

Gespräch mit Wieland Hartmann, Pfarrer im Kirchspiel Sonneborn, Kirchenkreis Gotha

Regionen in der EKM werden wichtiger

Der Zeitplan für die Neuordnung der Propstsprengel der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) steht fest. Bis 1. Januar 2013 sollen alle fünf Propstsprengel gebildet sein. Dies hat der Landeskirchenrat der EKM am 17. April bestätigt. Die Strukturveränderung ergibt sich aus der Gründung der EKM.

In den beiden fusionierten Landeskirchen gab es insgesamt acht Propstsprengel, fünf in der Kirchenprovinz Sachsen und drei sogenannte Aufsichtsbezirke in der Thürin-

ger Landeskirche. „In der großen Landeskirche werden die Regionen wichtiger. Es ist gut, dass die Gemeinden und Kirchenkreise bald Klarheit haben, ab wann sie zu welchem Propstsprengel gehören. Mit der Neuordnung der Propstsprengel gehen die Strukturveränderungen der neuen Landeskirche in die letzte Phase, unsere Struktur ist dann zukunftsfähig“, sagte Landesbischofin Ilse Junkermann.

Für jeden Propstsprengel wird von der Landessynode eine Regionalbischofin

Neuordnung der Propstsprengel der EKM soll Anfang 2013 abgeschlossen sein

Anlage Seite 32

Neuordnung der Propstsprengel der EKM soll Anfang 2013 abgeschlossen sein

Eine tabellarische Übersicht mit der Zuordnung der Kirchenkreise zu den Propstsprengeln finden Sie in der Anlage – Seite 32

oder ein Regionalbischof für eine Amtszeit von zehn Jahren gewählt. Ihnen obliegt vor allem die geistliche und seelsorgerliche Leitung ihres Propstsprengels. Zudem vertreten sie die Landesbischöfin im kirchlichen und öffentlichen Leben. Die bisherigen Regionalbischöfinen und Regionalbischöfe bleiben bis zum Ablauf ihrer Berufungszeiträume im Amt. Die Pröpste der ehemaligen Kirchenprovinz Sachsen sind für zehn Jahre berufen, die der ehemaligen Thüringer Landeskirche bis zum Eintritt in den Ruhestand.

Fünf Propstsprengel

Der Propstsprengel *Stendal-Magdeburg* besteht bereits. Zum Regionalbischof wurde im Januar 2009 Christoph Hackbeil (54) gewählt, der dann im Juli in das Propstamt mit Sitz in Stendal eingeführt wurde.

Zum ersten Januar 2012 sollen die Propstsprengel *Gera-Weimar* mit dem Regionalbischofssitz in Gera und *Meiningen-Suhl* mit Sitz in Meiningen neu geordnet sein. Die Regionalbischöfs-Wahl für die beiden Propstsprengel steht erst an, wenn Propst Hans Mikosch (62) und Pröpstin Marita Krüger (60) in den Ruhestand gehen. Mikosch ist derzeit Regionalbischof des Aufsichtsbezirkes Ost und Krüger Regionalbischöfin des Aufsichtsbezirkes Süd der ehemaligen Thüringer Landeskirche. Da Mikosch stellvertretender Landesbischof ist, wird mit seinem Ruhestand dann auch eine neue Stellvertretung für die Landesbischöfin zu wählen sein.

Der Propstsprengel *Halle-Wittenberg* soll zum 1. August 2012 neu geordnet werden. Den Sitz des Regionalbischofs wird die Landessynode im November dieses Jahres festlegen. Dem jetzigen Propstsprengel Halle-Naumburg steht Martin Herche (57) vor, dessen Amtszeit im Oktober 2011 enden wird. Regionalbischof in Wittenberg ist Siegfried Kasparick (54). Seine Amtszeit geht bis Ende Juli 2012. Für den neuen Propstsprengel Halle-Wittenberg wird also in diesem Zeitraum eine Regionalbischöfin oder ein Regionalbischof gewählt.

Als fünfter Propstsprengel soll *Eisenach-Erfurt* zum 1. Januar 2013 gebildet sein. Sitz des Regionalbischofs oder der Regionalbischöfin wird Eisenach. Es ist der Sitz des früheren Landesbischofs der Thüringer Landeskirche.

Im August 2010 endet die Amtszeit der Erfurter Pröpstin Elfriede Begrich (63). Sie wird am 22. August in der Erfurter Augustinerkirche verabschiedet. Der bisherige Propstsprengel Erfurt-Nordhausen wird deshalb von September 2010 an von Regionalbischof Reinhard Werneburg (58) und Regionalbischöfin Krüger vertreten. Werneburg steht dem Aufsichtsbezirk West der ehemaligen Thüringer Landeskirche mit Sitz in Gotha vor. Er wird das Propstamt nur bis Ende 2012 und nicht bis zu seinem Ruhestand ausüben, um den Weg für die Wahl einer Regionalbischöfin oder eines Regionalbischofs und damit für die Neuordnung des Propstsprengels freizumachen.

Presse EKM



Diakonie startet wieder Ferien-Aktion

Internet

Kindern Urlaub schenken

Zum fünften Mal in Folge ruft die Diakonie Mitteldeutschland mit der „Aktion Kindern Urlaub schenken“ zu Spenden für Kinder in Armut auf. Schon mit 15 Euro kann ein Kind einen Tag „echten Urlaub“ erleben. Allein im Jahr

2009 konnten mit Hilfe der Spenden mehr als 2 500 Sprösslinge insgesamt 7 000 Tage zusätzliche Bildung, Erholung und Förderung genießen. Jedes vierte Kind in Mitteldeutschland lebt unterhalb der Armutsgrenze. „Diese Kinder haben zwar Ferien,

aber nie wirklich Urlaub“, begründet Diakoniechef Eberhard Grüneberg das Engagement. Über die eingehenden Spenden werden soziale Einrichtungen und Kirchengemeinden in die Lage versetzt, pädagogische Freizeit- und Bildungsaktionen für benachteiligte Kinder und Jugendliche anzupacken. „Es geht dabei nicht allein um Erholung“, erklärt Diakoniechef Grüneberg weiter, „sondern auch, einen Impuls zu setzen für weitergehende Hilfen und Förderungen.“

Presse Diakonie

www.urlaubschchenken.de

Goldener WebFish geht an CrossChannel.de

Den goldenen WebFish erhält in diesem Jahr CrossChannel.de, das Webradio des Evangeliumsrundfunks (ERF). Mit CrossChannel.de erhält erstmalig ein Webradio den Preis für das beste christliche Internetangebot. Die Jury überzeugte das cross-mediale Konzept des Online-Radios: per Livestream wird nicht nur das Radioprogramm gesendet – CrossChannel bietet den Nutzern auch die Möglichkeit der Programmgestaltung. Neben aktuellen Informationen zu christlicher Musik, Nachrichten über Gott und die Welt gibt es auch eine aktive Community. Mit der Auszeichnung drückt die Jury ihre Anerkennung aus für die Umsetzung eines medienübergreifenden Konzepts für die Zielgruppe junger engagierter Christinnen und Christen. Der silberne Webfish (1000 Euro) geht an das Mitmachbibel-Projekt VolxbibelWiki. Ein Wiki ist eine offene Plattform, auf der man ohne Vorkenntnisse zusammen mit anderen Nutzern an gemeinsamen Inhalten arbeiten kann. Die Jury überzeugte die Idee, das Wiki-Konzept für eine Bibelübertragung in Jugendsprache zu nutzen und so die Übersetzungsarbeit zu verbessern. Das Gebetsportal Wie-kann-ich-beten wird mit dem bronzenen WebFish ausgezeichnet.

www.crosschannel.de; www.wiki.volxbibel.com; www.wie-kann-ich-beten.de

net. Die Internetseite möchte Menschen zum Beten einladen, sie ist dabei als ein Fürbitt- oder Gebetsbuch angelegt, wie es auch in Kirchen ausliegt. Internetnutzer können ihre Gebete auf der Webseite in den virtuellen Himmel schreiben oder die Gebetseinträge anderer lesen und für sie beten. Die Jury überzeugte bei diesem Angebot, wie Design und Anmutung der Internetseite freundlich zum Gebet einladen. Damit wird erstmals auch ein Online-Projekt ausgezeichnet, welches gemeinsam von evangelischer und katholischer Kirche getragen wird.

Den mit 500 Euro dotierten Förderpreis, gestiftet von der Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel, vergibt die Jury an die Junge Gemeinde Karow für ihr Online-Angebot „Gott chillt in Karow – Kirche 2.0“. Das von jungen Menschen stark frequentierte Blog begeistert durch Offenheit und engagierte Mit-Macher. Mit dem Förderpreis möchte die Jury es ermöglichen, dieses gute Angebot noch weiter auszubauen.

Der EKD-Internet-Award „WebFish“ wird gemeinsam getragen von der EKD und dem Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP).
Presse EKD

EKD-Internet-Wettbewerb 2010 entschieden

WebFish-Gewinner

Laufen für Kindergarten in Tansania

Zum neunten bundesweiten St. Jakobuslauf um den Pokal der Propstei Halle-Naumburg wird am Sonntag, 25. Juli 2010, auf den Marktplatz Hettstedt eingeladen. Ausrichter des Laufes ist die evangelische Kirchengemeinde St. Jakobi Hettstedt, die Schirmherrschaft haben Bürgermeister Jürgen Lautenfeld und der Regionalbischof Martin Herche.

Hinter der Idee des Laufes steckt der Gedanke des „Betens mit den Füßen (Pilgern)“, der eng mit dem Namen des Apostels Jakobus verbunden ist. Der heilige Jakobus ist der Stadtwappenpatron von Hettstedt und der Namenspatron der evangelischen Stadtkirche ist. In diesem Jahr fällt der Namenstag auf den Ausrichtungs-

sonntag. Zum Grab des Jakobus in Santiago de Compostela gehen Millionen von Pilgern jedes Jahr zu Fuß aus allen Teilen der Welt. Eine Strecke des uralten Jakobsweges führt über Hettstedt durch Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Der Jakobuslauf 2010 umfasst Wettkämpfe auf den Distanzen Flitzi“-Lauf (Kinder), 3 Kilometer, 7 km, 14 Kilometer und Halbmarathon.

Im Sinne des Pilgerns stehen außerdem zwei Wanderstrecken über 3 und 7 Kilometer und ein Streckenabschnitt zum Nordic-Walking zur Verfügung.

Alle Beteiligten erhalten eine Anerkennung, der Pokal der Propstei Halle-Naumburg geht an die mitgliederstärkste Kirchengemeinde.

Jakobuslauf in Hettstedt

Kirchengemeinden sind zur Teilnahme eingeladen

AKTUELL

*Jakobuslauf in
Hettstedt*

Anmeldungen

*Information des
Lothar-Keyssig-
Ökumenezentrums
der EKM*

*Neuansiedlungs-
programm der EKD*

Internet

meinde, die zum Lauf antritt. 50 Prozent der Startgelder sind für einen Kindergarten in Iringa in Tansania bestimmt. Nachmeldungen und die Ausgabe der Startnummern erfolgen ab 8.30 Uhr im Ratsaal

www.st-jakobi-hettstedt.de

der Stadt Hettstedt. Beginn ist um 9.30 Uhr mit einem Regionalgottesdienst. Ein Rahmenprogramm unterhält die Gäste während des Laufes. Für Verpflegung ist gesorgt. Sebastian Bartsch, Pfarrer in Hettstedt

Unterstützung für Flüchtlinge

Am 27. April diesen Jahres sind die letzten irakischen Flüchtlinge aus Syrien und Jordanien aus dem Kontingent der im Dezember 2008 beschlossenen Aufnahme von 2500 irakischen Flüchtlingen in Deutschland eingetroffen.

In diesem Zusammenhang hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) den Vorschlag der EU-Kommission vom September 2009 begrüßt, der die Einrichtung eines europäischen Resettlement-Programms vorsieht. Als „Resettlement“ (zu deutsch „Neuansiedlung“) wird eine jährliche Quote für die Aufnahme von Flüchtlingen bezeichnet, welche keinen sicheren Staat erreichen konnten und ohne Perspektive auf ein menschenwürdiges Leben jahrelang in provisorischen Lagern festsitzen. Staaten wie die USA, Kanada, Schweden,

Dänemark oder die Niederlande stellen jährliche Quoten für die Aufnahme dieser Menschen zur Verfügung.

Dass eine Aufnahmebereitschaft seitens der Bundesregierung für Flüchtlinge in Krisensituationen vorhanden ist, zeigt sich immer wieder, zum Beispiel 1999, als vorübergehend 10000 Frauen und Kinder aus dem Kosovo ausgeflogen und nach Deutschland gebracht wurden, aber auch an der Ankündigung vom März dieses Jahres, iranische Flüchtlinge aus der Türkei aufzunehmen. Die EKD fordert gemeinsam mit anderen Organisationen, dieses Engagement im Rahmen eines dauerhaften Neuansiedlungsprogrammes zu verstetigen.

Ideen und Möglichkeiten zur Unterstützung dieser Bemühungen finden Sie im Internet.

www.save-me-kampagne.de

PERSONEN

*Christoph Demke
feierte seinen
75. Geburtstag*

Altbischof Dr. Christoph Demke beging am 3. Mai seinen 75. Geburtstag. Von 1983 bis 1997 stand Christoph Demke als Bischof an der Spitze der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen. In einem Glückwunschschreiben würdigt Ilse Junkermann, Landesbischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), Demkes Verdienste: „Ihre Kirche ist Ihnen dankbar, dass Sie ganz verschiedene Menschen auf ihren je eigenen Glaubenswegen begleitet, wo es nötig war, gestärkt und mit ihnen gehofft haben, oft auch gegen allen Augenschein.“

Neben seinem Bischofsamt war Demke von 1990 an Vorsitzender der Konferenz der Kirchenleitungen des Bundes evangelischer

Kirchen in der DDR und leitete diesen Bund bis zu dessen Auflösung im Sommer 1991. Als letzter Vorsitzende der Konferenz der Kirchenleitungen führte er im Januar 1990 die Luccumer Gespräche mit, die zum erneuten Zusammenschluss der evangelischen Landeskirchen in Ost- und Westdeutschland zur gemeinsamen Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) führten.

Christoph Demke wurde 1935 in Bunzlau/Schlesien geboren. Von 1953 bis 1958 studierte er an der Humboldt-Universität Berlin (Ost) Theologie. Seine Promotion schloss Demke 1962 an der Kirchlichen Hochschule Berlin-Zehlendorf (West) ab. Nach dem Bau der Berliner Mauer 1961 beteiligte er sich an dem Aufbau der kircheneigenen theolo-

gischen Hochschule in Berlin (DDR), dem Evangelischen Sprachenkonvikt. Zunächst arbeitete der Theologe als Vikar und Pfarrer. 1964 wurde er an das Sprachenkonvikt als Dozent für das Fach „Neues Testament“ berufen. Von 1975 an war er nebenamtlich und ab 1977 hauptamtlich als Sekretär der

Theologischen Kommission im Sekretariat des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR. Er wurde 1981 zum Leiter dieses Sekretariats befördert und arbeitete in diesem Amt bis zu seinem Antritt als Bischof 1983 in Magdeburg. Heute lebt Christoph Demke in Berlin. Presse EKM

Er prägte die Thüringer Kirchenmusik

Am 11. April ist der langjährige Landeskirchenmusikdirektor der Thüringer Landeskirche, Kirchenrat Herbert Peter, heimgerufen worden. Ein reiches, von tiefem Glauben getragenes Leben ist zu seinem Ziel gekommen. Zeitlebens war Herbert Peter mit der Kirchenmusik in Thüringen verbunden. Zugleich hat er wie kaum ein anderer Kirchenmusiker das musikalische Leben in der Thüringer Landeskirche geprägt – als Kirchenmusiker mit hohem Anspruch an sich selbst und an die Qualität kirchenmusikalischer Arbeit, als Lehrender, als Landeskirchenmusikdirektor, als begnadeter Komponist.

Nach dem Kirchenmusikstudium in Weimar und einer ersten Anstellung in Bad Berka 1949 wurde bald Eisenach sein Wirkungsort – zunächst an der Kreuzkirche. Im Jahr 1961 übernahm er als Nachfolger von Prof. Erhard Mauersberger die kirchenmusikalische Arbeit an der Georgenkirche und die Leitung des Eisenacher Bachchores. In dieser bedeutenden Kirche, zugleich Bachs Taufkirche und Bischofskirche der ehemaligen Thüringer Landeskirche, führte er neben vielen Chorwerken und Oratorien der bekannten Komponisten auch regelmäßig eigene Kompositionen auf.

Seit 1950 lehrte Herbert Peter an der damals neu gegründeten Thüringer Kirchenmusikschule in Eisenach. 1961 übernahm er die Leitung dieser kirchenmusikalischen Ausbildungsstätte auf dem Hainstein, deren Absolventen über Jahrzehnte und bis



heute in unseren Gemeinden tätig waren und sind. 1961 wurde Herbert Peter zum Landeskirchenmusikdirektor berufen. Drei Jahrzehnte trug er die Verantwortung für die Kirchenmusik in der Thüringer Landeskirche. Thüringer Landeskirchenmusiktage und Orgeltage waren stets kirchenmusikalische Höhepunkte in der Landeskirche. Während der Amtszeit von Herbert Peter als Landeskirchenmusikdirektor fanden 20 dieser Musiktage unter seiner Gesamtverantwortung statt.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland dankt ihrem ehemaligen Landeskirchenmusikdirektor Herbert Peter für seinen langjährigen treuen Dienst. Dieser Dank schließt auch seine Familie mit ein, die diesen Dienst für Gemeinde und Landeskirche zum Teil entbehrungsreich über viele Jahre mittrug.

*Thüringer
Landeskirchenmusik-
direktor Herbert Peter
gestorben*

Neuer Jugendbildungsreferent

Der CVJM Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. (Christlicher Verein Junger Menschen) hat seit dem 1. April einen neuen Referenten für (Jugend-)Bildungsangebote.

Der Diplomsozialpädagoge Daniel Lomatzsch aus Leipzig hat diesen vielschichtigen Arbeitsbereich übernommen. Er unterstützt fortan die vielen ehren- und

CVJM Sachsen-Anhalt

CVJM Sachsen-Anhalt

hauptamtlichen Mitarbeiter, die in Vereinen und Kirchengemeinden tätig sind. Einen zweiten Schwerpunktsfeldes bildet die Förderung Jugendlicher.

Daniel Lommatzsch war bereits in verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit bei Kirche



und CVJM in Sachsen tätig. Zuletzt arbeitete der 38-jährige Familienvater im CVJM Leipzig, unter anderem in der Jugend- und Jugendsozialarbeit. Für den CVJM Sachsen verantwortete er zudem in den letzten Jahren die Betreuung der Freiwilligen im Sozialen Jahr.

TAGUNGEN/SEMINARE

Ausbildung für Gästeführer zur Lutherdekade

Angebot der Evangelischen Erwachsenenbildung Thüringen

Siehe auch „Lutherfinder-Sommercamp“ Heft 5/Seite 14

„Lutherfinder“ – kompetente Führer

Die Vermittlung der Reformationsgeschichte mit ihren Persönlichkeiten, Orten und Inhalten, aber auch ihrer Wirkungsgeschichte stellt zur Lutherdekade eine große Herausforderung für Tourismus und Gemeinden dar. Deshalb bietet die Erwachsenenbildung Thüringen ein Ausbildungsprogramm an: die Lutherfinder.

Zielgruppe

Erwachsene, Schülerinnen und Schüler, die Kompetenzen erwerben möchten

Inhalt der Ausbildung:

- *Gastfreundschaft:* Sie nehmen Gäste in Empfang, geben Auskunft über die Möglichkeiten vor Ort (Museen, Gedenkorte, Kirchen, Gottesdienste, Gemeindeveranstaltungen, Begegnungsmöglichkeiten usw.)
- *Bildung:* Sie können Zusammenhänge zwischen Geschichte, Theologie, Orten und Zeugnissen der Reformation und deren Wirkungsgeschichte herstellen.
- *Kommunikation:* Sie sind Begleiter von Gästegruppen und können die Organisatoren bei der Planung unterstützen.
- *Führung und Begleitung:* Sie führen Gruppen zu Orten und Schauplätzen der Reformation und begleiten Exkursionen.

Auftaktveranstaltungen

Es wird das Konzept vorgestellt. Außerdem wird über Art, Umfang und Konditionen der Ausbildung informiert.

Region Thüringen West

8. Juni, 16.30 Uhr, Erfurt, Augustinerkloster

Region Thüringen Ost

15. Juni, 16 Uhr, Jena, Gemeindehaus August-Bebel-Straße

Thematische Exkursionen

Die thematischen Exkursionen dienen der Annäherung an Grundthemen der Reformation und deren sichtbarer Gestalt an zentralen Orten des Reformationsgedenkens. Dabei sollen sich die Teilnehmenden kennenlernen.

Erfurt: 1. Juli – Wege zur Reformation (Hintergründe, Theologie, heutige Sicht)

Eisenach: 8. Juli – Luther und die Bibel, Reformation und Musik

Schmalkalden: 15. Juli – Reformation und Gestalt der Kirche

Weimar/Jena: 23. Juli – Reformatoren neben Luther, Reformationsfolgen

Wittenberg: geplant 2011

Torgau: geplant 2011

Zentrale Seminare für alle Interessierten jeweils Donnerstag 10–17 Uhr in Erfurt
9. September – Geschichte der Reformation in Thüringen

23. September – Lutherische Theologie
7. Oktober – Bildwelt der Reformation und Kirchenraum

21. Oktober – Reformation und Musik

4. November – Wichtige Themen rund um die Reformation in der Gegenwart

Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen, Allerheiligenstraße 15 a, 99817 Erfurt
Anja Ruffert, Telefon (0361) 2224847-0, <a.ruffert@eebt.de>
www.eebt.de

Anmeldung

Internet

Notfallseelsorge – Krisenintervention

Kursinhalte: *Kurs 1:* • Grundlagen psychosoziale Notfallversorgung – Grundlagen Krise/Krisenintervention – Ziele, Strategien • Sterben, Tod, Trauer – Trauermodelle – Trauerbegleitung – pastoralpsychologische Aspekte • psychologische erste Hilfe • Tod im häuslichen Bereich

Kurs 2: • Begleiten der Polizei beim Überbringen von Todesnachrichten • Grundlagen Psychotraumatologie – Reaktionen in Extremsituationen • Suizid – Suizidtheorie – Begleitung von Angehörigen nach einem Suizid • Tod von Kindern – plötzlicher Kindstod – Begleitung verwaister Eltern – unterschiedliche Trauer von Vätern und Müttern

Kurs 3: • Betreuung von Kindern in Not-situationen – welche Vorstellungen haben Kinder vom Tod (entwicklungspsychologische Aspekte)? • Begleitung von Betroffenen bei Verkehrsunfällen • Verhalten an Einsatzstellen und bei größeren Schadenslagen • Strukturen von Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei • Akute Belastungsreaktionen – posttraumatische Belastungsstörung • Umgang mit eigenen Belastungen, Selbstschutz, Grenzen der eigenen Arbeit

Kurs 1 ist Voraussetzung für Kurse 2 und 3, diese können in umgekehrter Reihenfolge besucht werden.

Zielgruppe: ehrenamtliche Mitarbeiter in der Notfallseelsorge/Notfallbegleitung/Krisenintervention

Voraussetzungen:

- Alter in der Regel 25–70 Jahre

*Thea Ilse, Landespolizeipfarrerin und Beauftragte für Notfallseelsorge, Große Ulrichstraße 7 06108 Halle, Telefon (0345) 5220908, Mobil (0171) 5423438, <thea.ilse@freenet.de>
Seelsorgeseminar Halle, Lafontainestraße 17, 06114 Halle
Telefon (0345) 5226235, Telefax (0345) 5226422, <Seelsorge.Halle@t-online.de>*

- gute psychische und physische Belastbarkeit
- gute Integration in das soziale Umfeld
- kein eigenes traumatisches Erlebnis im letzten Jahr

Kosten je Kurswochenende: 40 Euro; Anträge auf Befreiung der Kurskosten für Mitglieder der EKM können durch die jeweiligen Teamträger bitte schriftlich per E-Mail an Thea Ilse gestellt werden.

Antragsfrist: bis eine Woche vor Kursbeginn durch den Träger des Teams

Orte und Termine:

Halle, Seelsorgeseminar Lafontainestr. 17

Kurs 1: 24.–26. September

Kurs 2: 22.–24. Oktober

Kurs 3: 26.–28. November

Kosten: für Unterkunft im DZ: 15 Euro, 2 Nächte 30 Euro; Kosten für Verpflegung pro Tag 12 Euro

Schriftliche Anmeldung über Seelsorgeseminar Halle

Arnstadt, Marienstift

Kurs 1: 12.–14. November

Kurs 2: 10.–12. Dezember

Kurs 3: 14.–16. Januar 2011

Schriftliche Anmeldung an Thea Ilse

Thematische Fortbildung – Einsätze in Schulen

Termin: 29.–30. Oktober

Ort: Magdeburg, Leibnizstraße 4, Katharinenhaus

Schriftliche Anmeldung an Thea Ilse

Ein neues Modell: Kindergrundsicherung

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Familienfragen (eaf) beschäftigt sich im Europäischen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung mit der Bekämpfung der Familienarmut. In der Debatte zur Reduzierung der Armut von Familien werden unter-

schiedliche Methoden, Konzepte und Wege diskutiert. Unbestritten ist dabei aber, insbesondere nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zu den Regelleistungen, dass die Regelsätze für Kinder reformbedürftig sind. Hierzu hat das Bündnis Kin-

Landespfarramt für Polizei- und Notfallseelsorge der EKM

Ausbildung II. Halbjahr 2010

Kontakte

Fachtag der eaf Thüringen

Ausweg aus der Familienarmut

*Fachtag der eaf
Thüringen**Anmeldung/
Informationen
Internet**Fortbildungen des PTI**Die Kosten richten
sich nach der
Fortbildungsrichtlinie
der EKM. Einzelheiten
erfragen Sie bitte beim
Veranstalter**26.–30. Juli**Anmeldung/
Informationen**Workshops und
Ausstellung zur
Landesgartenschau
in Aschersleben**Kontakt/Anmeldung**Information*

dergrundsicherung ein Konzept vorgelegt: Künftig sollen alle Kinder mit einer Grundsicherung in Höhe von 502 Euro monatlich abgesichert werden. Damit soll der Bedarf, den Kinder für ihr Aufwachsen benötigen, aus öffentlichen Mitteln gedeckt werden. Diese Kindergrundsicherung würde als neuer Ansatz im Familienlastenausgleich Armut deutlich verringern.

*eaf Thüringen, Ute Birckner, Telefon (0361) 78911-12, Telefax (0361) 78911-11
Mobil (0163) 2582549, <eafThuringen@t-online.de>
www.eaf-thuringen.de*

Thema: Kindergrundsicherung – was bringt das neue Modell?

Termin: 3. Juni, 14 Uhr

Ort: Augustinerkloster zu Erfurt, Raum Wittenberg/Rom

Zielgruppe: alle Interessierten

Referent: Prof. Dr. Ronald Lutz

Kosten: Teilnehmerbeitrag 10 Euro

Schulseelsorge: Das beratende Gespräch

In diesem Kurs wird eine Einführung in systemisches Denken und Arbeiten gegeben. Es werden die Grundelemente der systemischen Beratung vorgestellt und eingeübt und mit dem Kontext der Schulseelsorge verknüpft. Praktische Übungen sowie Supervision und kollegiale Praxisberatung werden in der konkreten Erarbeitung dieses Beratungsansatzes angewendet.

Termin: 26.–30. Juli

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker
Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>*

Tagungsort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht sowie an evangelischen Schulen, die schulseelsorgerlich tätig sind oder dies werden wollen

Kursleitung: Margret Ritzmann

Referentin: Felicitas Lehmann, Familientherapeutin

Anmeldeschluss: 26. Juni

Anmeldung: PTI Drübeck

Abgeerntet. Wer ernährt die Welt?

Jeden Tag sterben 30 000 Menschen an den Folgen von Hunger. Eine interaktive Ausstellung für Schüler und Jugendgruppen auf der Landesgartenschau führt zu den Ursachen von Hunger und zeigt, woher unsere Lebensmittel stammen und warum oft gerade die Bauern hungern müssen, die die Lebensmittel selbst anbauen. Täglich werden vier Workshops angeboten:

- Macht Biosprit Hunger? • Gentechnik – Eine Chance für die Hungerbekämpfung? • Was heißt hier fair? • Warum müssen Bauern hungern?

Thema: Wer ernährt die Welt? Interaktive Workshops

*Annette Berger, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt, Telefon (03491) 498848
Telefax (03491) 400706, <berger@ev-akademie-wittenberg.de>*

*Micheline Fasbender, Telefon (03491) 498847, <fasbender@ev-akademie-wittenberg.de>
www.ev-akademie-wittenberg.de ⇒ Programm ⇒ 31-10 „abgeerntet. Wer ...“*

Termin: 7. bis 11. Juni

Zwecks Anmeldung und der Vereinbarung von Zeiten nehmen Sie bitte Rücksprache mit der Akademie.

Ort: Landesgartenschau in Aschersleben

Leitung oder Referenten: Annette Berger, Willi Volks, Evelyn Bahn, Sandra Rasch

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer, Pfarrerinnen und Konfirmandengruppen, Gemeindepädagogen

Kosten: Eintritt für die Landesgartenschau 4 Euro, konfessionelle Gruppen 3,75 Euro Für Schüler- und Konfirmandengruppen kann seitens der Evangelischen Akademie ein Fahrtkostenzuschuss gewährt werden!

C-Kantoren-Ausbildung

Das Kirchenmusikalische Seminar in Halberstadt bildet zur C-Kantorin/zum C-Kantor aus. Die Ausbildung dauert zwei bis drei Semester. Wir bieten zehn Internatsplätze und die Möglichkeit einer externen C-Ausbildung an, wobei die Anwesenheit am Dienstag und Mittwoch obligatorisch ist. Bestandteil der Ausbildung ist die Mitgestaltung von Gottesdiensten an jedem zweiten Wochenende. Das Unterrichtsjahr beginnt mit dem Win-

tersemester am 9. August 2010. Für Mitglieder der EKM ist der Unterricht kostenfrei, es kann je nach Einkommen ein Antrag auf ein Stipendium gestellt werden. Hiermit laden wir ein zur nächsten Aufnahmeprüfung ein. Nähere Informationen finden Sie im Internet.

Aufnahmeprüfung

Termin: 26. Juni, 9 Uhr

Ort: Halberstadt, Cecilienstift

Leitung: KMD Claus-Erhard Heinrich

Ulrike Stroh, Telefon (034654) 855878

*Kirchenmusikalisches Seminar Halberstadt, Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt,
Carmen Harring, Telefon (03941) 588137
www.kirchenmusikseminar.de*

*Aufnahmeprüfung am
26. Juni*

*Studienberatung
Auskunft/Anmeldung*

Internet

Kompetenz für diakonisches Handeln

Das Diakonenkolleg Lindenhof bietet ab September 2010 wieder einen Weiterbildungskurs „Diakonik“ für Mitarbeitende aus Diakonie und sozialdiakonischen Projekten in Kirchengemeinden an. In 24 Halbtagsseminaren erhalten die Teilnehmenden eine Grundorientierung zur biblischen Basis diakonischen Handelns, aktueller Handlungsansätze und zur Gestaltung diakonischen Profils. Der Weiterbildungskurs zielt auf eine Kompetenzgewinnung für Mitarbeitende auf mittleren Leitungsebenen ab.

Beginn: September

Umfang: 24 Seminartage zwischen September 2010 und Juni 2011 zu jeweils fünf Unterrichtsstunden (120 Unterrichtsstunden insgesamt), Selbststudium etwa 30 Zeitstunden; Erstellen einer Hausarbeit zum Abschluss

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie und sozialdiakonischer Projekte in Kirchengemeinden

Leitung: Diakon Hans Jaekel

Kosten: 350 Euro für Mitarbeitende der Stiftung Neinstedter Anstalten, 960 Euro für Mitarbeitende anderer Einrichtungen

Bewerbungen sind bis 30. Juni möglich.

*Bewerbungen bis
30. Juni
Weiterbildungskurs
„Diakonik“*

*Evangelische Stiftung Neinstedter Anstalten, Diakonenkolleg Lindenhof, Lindenstraße 3
06502 Thale/OT Neinstedt, Telefon (03947) 991-30; Telefax (03947) 991-5130
<diakonenkolleg-lindenhof@neinstedter-anstalten.de>
www.lindenhof-neinstedt.de*

Kontakt

Internet

Predigt, die die Welt verändert?!

Kann eine Predigt die Welt verändern? Wer sich an die Ereignisse aus dem Herbst 1989 erinnert, dem wird die Antwort „nein“ weniger schnell von den Lippen gehen. Sicher taucht dann aber bald die Frage auf: Ist das auch heute möglich? Und überhaupt gewünscht? Birgt die „politische Predigt“ nicht zu viele Gefahren, um sie weiter zu praktizieren? Und was eigentlich heißt „po-

litische Predigt“ heute? In den USA wird die Frage nach einer Predigt, die die Welt verändert, nicht zuletzt seit dem Wahlkampf Obamas intensiv diskutiert. Um diese Impulse aufzunehmen und kritisch weiterzuführen, konnten wir den amerikanischen Homiletiker Chuck Campbell (Duke University; http://www.divinity.duke.edu/portal_memberdata/cccampbell)

*Workshop zur
politischen Predigt in
der Gesellschaft der
Gegenwart*

*Workshop zur politischen Predigt**Anmeldung**Informationen**Woche der Predigtkultur 2010
Anmeldung bis 30. Juli**Im „Melanchthonjahr“
2010 ist Bildung das
Thema der
Lutherdekade**Anmeldung wie
vorstehender Beitrag**Informationen**Werkstattgespräch
mit Schriftstellern
im Rahmen der ersten
Melanchthon-Tage für
Gegenwartsliteratur
der Evangelischen
Akademie
Sachsen-Anhalt**Anmeldung/
Informationen*

gewinnen. Um mit ihm und anderen Ethikern und Homiletikern die Fragen der politischen Predigt im deutschen Kontext zu diskutieren und an Beispielen zu untersuchen, lädt das Zentrum für Predigtkultur zu einem Workshop ein.

Thema: Predigt, die die Welt verändert?!

Predigtzentrum der EKD, Markt 26, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Telefon (03491) 50527-12, Telefax (03491) 50527-29, <predigtzentrum@ekd.de>

www.predigtzentrum.de ⇒ ... Jahresprogramm ⇒ Seite 30/31

Termin: 17.–19. Juni

Ort: Wittenberg, Zentrum für evangelische Predigtkultur

Referenten: Chuck Campbell, Prof. Dr. Bedford-Strohm, PD Dr. Heuser, u. a.

Kosten: 200 Euro (ohne Unterkunft und Verpflegung)

Evangelische Predigt als Bildungsereignis

Es ist keine Frage: Evangelische Predigt hat in Europa und darüber hinaus bildend gewirkt: sprachbildend und kulturbildend. Gegenwärtig wird die zunehmende Verwüstung christlicher Wissenskultur(en) beklagt. Hier zeichnet sich eine dringliche Aufgabe christlicher Predigt ab. Wie aber kann Predigt einbilden und ausbilden, ohne belehrend oder besserwisserisch zu sein? Und: Welche Art von Bildung meinen wir überhaupt, wenn wir von der Predigt als „Bildungsereignis“ sprechen? Geht es darum, dass Menschen etwas wissen und lernen sollen über den Glauben? Oder geht es darum, dass die Sprachfähigkeit des Glaubens selbst ausgebildet werden soll? Letzteres allerdings würde eine andere Art von Bildung nötig machen, die mitten in der

„Verwüstung“ Spuren in der Wüste (Edmond Jabès) entdeckt und so Wege weist. Das Programm der „Woche der Predigtkultur“ wird diese Fragen aufnehmen und in vielfältiger Art und Weise an Antworten arbeiten.

Geplant sind öffentliche Vorträge, journalistische und künstlerische Provokationen, Workshops u.v.m. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite.

Thema: (Evangelische) Predigt als Bildungsereignis

Termin: 12.–17. September

Ort: Wittenberg, Cranachhaus

Leitung: Dr. Alexander Deeg, Dr. Dietrich Sagert

Kosten: 150 Euro (ohne Verpflegung und Übernachtung)

www.predigtzentrum.de ⇒ ... Jahresprogramm ⇒ Seite 34/35

Alte Überlieferung – neue Sprache

In der Antike fand Melanchthon den geistigen Grund aller Kreativität. Antike Figuren und Stoffe sind bis heute lebendig. Bekannte zeitgenössische Autoren lesen in der Akademie, in der Stadt und an Schulen, gestalten Schreibwerkstätten und Workshops. In Kooperation mit den Literaturtagen freut sich das Zentrum für evangelische Predigtkultur insbesondere, zwei Werkstattgespräche anzubieten, die den Umgang mit den „antiken“ Texten

der Bibel und die Sprache der Gegenwart behandeln. Im Rahmen der Veranstaltung können die Autorenlesungen am Vorabend und am Abend besucht werden.

Termin: 7. August

Ort: Lutherstadt Wittenberg, Altes Rathaus, Evangelische Akademie

Leitung: Pfr. Christian Lehnert, Dr. Dietrich Sagert

Referenten: Dr. Anja Utler, Prof. Dr. Hans-Rüdiger Schwab

Predigtzentrum EKD, Dipl. theol. Susanne Platzhoff, Projektassistentin, Markt 26

06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon (03491) 50527-12, Telefax (03491) 50527-29

<susanne.platzhoff@ekd.de>

Leben aus Gottes Gerechtigkeit

Der Prophet Amos

Ein bodenständiger Mann war er. Er hütete Schafherden. Die Weideplätze mussten gefunden, die Tiere bewacht und gepflegt werden. Damit war der Tag ausgefüllt.

Und dennoch blieb genug Zeit, um über Gott und die Welt nachzudenken. Und es blieb Zeit, auf die Stimme Gottes zu hören. So wurde Amos eines Tages von Gott beauftragt, öffentlich zu reden – etwas, was nicht seine Art war. Er hatte nicht gelernt, viele Worte zu machen. Er sagte, was er wusste, meist kurz und bündig.

Amos war kein Mann der geschliffenen Rede. Er redete einfach. Seine Aussagen sind klar und verständlich. Er kritisiert im Namen Gottes die sozialen Ungerechtigkeiten und nennt die Konsequenzen: „Sie werden hinfallen, und nicht mehr aufstehen“ (Kap. 8, Vers 13).

Mit solchen Reden machte er sich keine Freunde. Aber er blieb nicht bei der Kritik. Er wies auf Auswege hin und machte Hoffnung.

Nach der Katastrophe kommt die Läuterung, die Wandlung zum gerechten und mitmenschlichen Miteinander. Gott bleibt seinem Volk treu, auch wenn es auf Abwegen geht.

Amos und seine Zeit

Amos lebte in einer Zeit wirtschaftlichen Aufschwungs etwa 700 Jahre vor der Geburt Jesu. König Jerobeam regierte das Nordreich, in dem auch Amos lebte. Aber der Aufschwung kam nicht allen zugute. Viele der Reichen lebten im Wohlstand, die anderen mussten sehen, wie sie ihr tägliches Überleben sicherten.

Das spiegelte sich auch in den Gottesdiensten wieder. Diese waren prächtig ausgeschmückt, und man achtete sehr auf Äußeres. Von einer lebendigen Gottesbeziehung, dem Vertrauen auf und dem Gehorsam gegenüber Gott war immer weniger zu spüren.

Amos hatte von Gott den Auftrag, die sozialen Ungerechtigkeiten anzuprangern, ebenso die Art der Gottesdienste. Die Konsequenz: Er wurde – nachdem er viele Jahre als Prophet geredet hatte – des Landes verwiesen.

Gut leben

„Suchet mich, so werdet ihr leben.“ Amos bringt zusammen, was oft auseinanderfällt. Gut Leben ist nicht allein eine Sache des Wohlstandes, der wirtschaftlichen Lage. Gut Leben ist auch eine Sache des Miteinanders, der Solidarität und der Partnerschaft. Deshalb ist für Amos der Begriff der Gerechtigkeit so wichtig. Gerechtigkeit zwischen Menschen in unterschiedlichen Tätigkeiten und sozialen Stellungen, zwischen Frauen und Männern oder Jungen und Älteren.

Gott suchen bedeutet für Amos, für Gerechtigkeit eintreten. Dann sind auch die Gottesdienste glaubhaft und stärkend und nicht eine formale oder Gelegenheitsbeziehung. Die Beziehung zu Gott bestimmt deshalb auch die Beziehung und das Miteinander zwischen Familienangehörigen, Nachbarn, Mitbewohnern oder Zeitgenossen. Das ist nicht zu trennen. So wird an der Gestaltung des Lebens deutlich, wie das Verhältnis zu Gott ist.

Gerechtigkeit

„Gott spricht: Suchet mich, so werdet ihr leben.“ Unsere Suche nach Gesundheit, Sicherheit oder Glück ist wichtig. Für viele werden die wirtschaftlichen Bedingungen immer unsicherer. Wir brauchen jedoch materielle Sicherheit. Das ist die eine Währung. Aber Leben braucht noch eine zweite Währung: Beziehung. Die müssen wir suchen und pflegen. Wir brauchen gerechte, partnerschaftliche, faire und barmherzige Beziehungen untereinander. So wie Gott es mit uns auch hält. Gott suchen heißt deshalb, Gerechtigkeit suchen: finanziell, politisch, kulturell, sozial. Als Gemeinde spürt man uns ab, ob wir auch die Währungen der Beziehung für wichtig halten. Und das hat Folgen – für mein Leben mit Gott, den anderen und für mich selbst.

Pfr. i. R. Dr. Christoph Victor, Weimar

Liedvorschlag:

Liebe ist nicht nur ein Wort (EG 650)

*Kurzexegese zum
Monatsspruch Mai*

*Gott spricht:
Suchet mich, so
werdet ihr leben.*

Amos 5,4



Rezension

Autorin ist Vorbild für
Millionen Frauen



In der gegenwärtigen Diskussion um den ISAF-Einsatz in Afghanistan und die Beteiligung der Bundeswehr daran mangelt es an Stimmen aus Afghanistan selbst. Mit Malalai Joya, einer Frau, die – geboren in der afghanischen Provinz Farah und aufgewachsen in Flüchtlingslagern in Iran und Pakistan – bereits mit 19 Jahren begann, andere Frauen im Lesen und Schreiben zu unterrichten, kommt eine dieser Stimmen zu Wort. In ihre Heimat Afghanistan zurückgekehrt, gründete sie ein Waisenhaus und eine Klinik und begann sich politisch zu engagieren.

2005 wurde Malalai Joya als jüngste Politikerin Afghanistans in die Nationalversammlung gewählt, aus der sie 2007 wegen heftiger Kritik an anderen Abgeordneten wieder ausgeschlossen wurde. Über all die Jahre bis zum heutigen Tag hinweg setzt sich Malalai Joya für die Rechte der Frauen und für die Rechte der einfachen Bevölkerung Afghanistans ein, über alle Stammesgrenzen hinweg.

In ihrem Buch „Ich erhebe meine Stimme“ stellt sich eine mutige Frau vor, die in ihrem Engagement für Menschenrechte und Demokratie jegliche Kompromisse mit Kriegsverbrechern ausschließt. Bereits ihr Vater kämpfte gegen die russische Beset-

zung Afghanistans. Sie selbst positioniert sich klar – sowohl gegen die Mudschaheddin als auch gegen die Warlords der Nordallianz und gegen die Taliban, weil sie alle Verbrechen auf sich geladen haben und die demokratischen Regeln mit Füßen treten. Malalai Joya tritt ebenso klar für eine Beendigung des ISAF-Militäreinsatzes ein, nicht ohne auch deutlich zu machen, dass Afghanistan die zivile Hilfe der „Ersten Welt“ weiterhin dringend benötigt.

Wenn in Deutschland darüber nachgedacht wird, worin die mangelnde Unterstützung der Bundeswehr durch die afghanische Bevölkerung ihre Ursachen hat, so können die geschilderten Ereignisse des Buches von Malalai Joya viele Hintergründe aufzeigen, die zu genau diesen Einstellungen führten.

Das Buch ist ein wichtiger Baustein beim Versuch, sich aus verschiedenen Quellen ein Bild von dem zu machen, was in Afghanistan tatsächlich geschieht.

Wolfgang Geffe

Malalai Joya: Ich erhebe meine Stimme. Eine Frau kämpft gegen den Krieg in Afghanistan, Piper Verlag München, Preis 19,95 Euro
ISBN 978-3-492-05277-1

Religions- und
Reformpädagogik

Publikation der
Friedrich-Schiller-
Universität
Jena

Das Interesse an alternativen Erziehungsmethoden ist ungebrochen. Das zeigt nicht zuletzt die wachsende Schülerzahl an reformpädagogischen Einrichtungen. Lange Zeit war nicht bewusst, wie eng diese Ideen mit der Religionspädagogik – also der religiösen Erziehung und Bildung – verbunden sind.

Ein neues Buch von Michael Wermke, Professor für Religionspädagogik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, widmet sich genau diesem Thema. Gemeinsam mit seinen Kollegen aus dem Arbeitskreis für historische Religionspädagogik ist es ihm einerseits gelungen, die theologischen Spuren in verschiedenen reformpädagogischen Ideen freizulegen. Andererseits arbeiteten die Autoren auch den Einfluss

Mehr Glaube als man denkt

der Reformpädagogik auf die Religionspädagogik heraus. Die Ergebnisse der Arbeit liegen in dem neuen Band „Religionspädagogik und Reformpädagogik. Brüche, Kontinuität, Neuanfänge“ vor.

Wie veränderte sich der Religionsunterricht Anfang des 20. Jahrhunderts unter dem Einfluss der aufkeimenden Ideen der Reformpädagogik? Wie dachten sowohl evangelische als auch katholische Theologen in dieser Zeit über solche neuen Ideen der Erziehung? Welche berühmten Namen sind mit diesen Strömungen verbunden? Das sind die wichtigsten Fragen, auf die das Buch Antworten gibt.

So erklärt beispielsweise der Jenaplan-Spezialist Hein Retter in seinem Beitrag, welche Bedeutung die Theologie für die

Pädagogik Peter Petersens und des amerikanischen Philosophen John Deweys besitzt – übrigens auch unter Bezugnahme auf die in letzter Zeit viel diskutierte NS-Vergangenheit Petersens. Gleichzeitig berichtet Werner Simon über die katechetische Reformbewegung und stellt mit Paul Bergmann einen der wichtigsten Vertreter vor, der heute weitgehend in Vergessenheit

geraten ist. Er setzte sich unter anderem für einen ausgeprägten Bibelgeschichtsunterricht ein.

Michael Wermke (Hg.): Religionspädagogik und Reformpädagogik. Brüche, Kontinuitäten, Neuanfänge. Verlag IDS Garmond, Jena 2010, 206 Seiten, Preis 27,90, ISBN 978-3-941854-00-0

Begegnung und Dialog

Unter dem Titel „Begegnung und Dialog – das ökumenische Profil der VELKD“ hat die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) jetzt eine zweisprachige Broschüre (deutsch/englisch) herausgegeben, die auf 80 Seiten die ökumenischen Grundlagen und Ziele ihrer Arbeit beschreibt. „Entsprechend ihrem verfassungsmäßigen Auftrag ist für die

VELKD der Dialog mit anderen Kirchen eine zentrale Verpflichtung“, so der Leitende Bischof der VELKD, Landesbischof Dr. Johannes Friedrich (München), in seinem Vorwort.

Die Orientierungshilfe kann im Amt der VELKD zum Selbstkostenpreis von 2 Euro (zuzüglich Versandkosten) bestellt oder im Internet kostenfrei heruntergeladen werden.

Amt der VELKD, Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover, <versand@velkd.de>
<http://www.velkd.de/downloads/Begegnung.pdf>

VELKD

Zweisprachige
Orientierungshilfe
erschienen

Bestellungen
Downlaod

KLIMASCHUTZ

Wir fördern Projekte, in denen nicht nur die Folgen des Klimawandels gemildert werden, sondern auch seine Ursachen bekämpft werden.

Foto: Ch. Krackhardt

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de

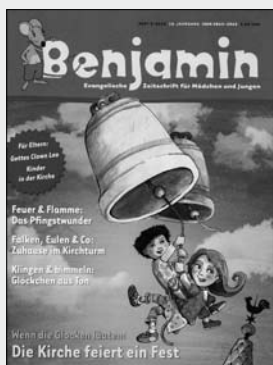
Angebot für Gemeinden

Ein Clownsspiel ohne
Worte, mit Musik von
Johann Sebastian
Bach

Kontakt

Internet

Erinnert



Bestellungen sind
online möglich

Internet

Leo und die Matthäuspassion

Clown Leo aus Halle – alias Steffen Schulz – begeistert mit seinem hintergründig-humorvollen Programmen seit 11 Jahren kleine und große Zuschauer – auch in der Kirche. Sein neues Stück, das er im Frühjahr 2010 zum ersten Mal aufführte, hat die Passion Jesu zum Thema.

Die Inszenierung hebt in 12 Szenen mit dem misch-gestischen Spiel des Clowns und der schlanken Spielweise der beiden Instrumente Oboe und Cello das Wesentliche der Passion Jesu hervor. Wie Jesus geht der Clown einen Weg, der die Konstruktionen des menschlichen Verstandes überschreitet. Und beide rühren die Herzen der Menschen an. Das clowneske Spiel ist darauf bedacht, das biblische Ereignis



der Passion angemessen zu schildern. Der Clown weckt das feine, wissende Lachen, das auf Nachdenken beruht. So wird der Zuschauer mit hineingenommen in das Spiel, in die Geschichte Jesu und in seine eigene Geschichte.

Die Musiker sind Mitspielende als Personen und als Meister auf ihren Instrumenten, die die Musik der Bachschen Matthäuspassion auszugsweise und collagiert erklingen lassen. Die Choreografin Petra Steinert verbindet sensibel das Spiel des Clowns und der Instrumente.

Gemeinden, die sich für die Aufführung zu Passionszeit 2011 interessieren, sollten möglichst bald mit Steffen Schulz Kontakt aufnehmen und Termine vereinbaren.

Steffen Schulz, August-Bebel-Straße 23, 06108 Halle
Telefon/Telefax (0345) 6141725, <info@clown-leo.de>
www.clown-leo.de

Seit 20 Jahren gibt es „Benjamin“

Die evangelische Kinderzeitschrift „Benjamin“ ist das Produkt einer Zeit, in der alles möglich schien. Mit der friedlichen Revolution erfüllten sich auch Journalisten-Träume auf der östlichen Seite des Eisernen Vorhangs. Was bisher undenkbar war, nämlich kirchliche Zeitschriften für Kinder herauszugeben, wurde plötzlich greifbar.

So entschieden die Kolleginnen und Kollegen der ostdeutschen Kirchenzeitungen auf ihrer Redakteureversammlung im November 1989, eine evangelische Kinderzeitschrift ins Leben zu rufen, angestoßen durch die Redakteurin von „Glaube + Heimat“, Dietlind Steinhöfel, und befördert durch den Chefredakteur des Blattes, Gottfried Müller.

Seit 1990 im Wartburg Verlag herausge-

geben, wechselte die Herausgabe der Zeitschrift 1997 zum Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), Frankfurt am Main. Die Redaktion blieb in Weimar ansässig, ebenso betreute Dietlind Steinhöfel den „Benjamin“ weiter als verantwortliche Redakteurin.

Zwei Jahre nach der Schließung der Zeitschrift durch das GEP zum Dezember 2001 wurde „Benjamin“ 2004 vom Verlag Evangelische Gemeindepresse Stuttgart weitergeführt.

Nach 20 Jahren ist die evangelische Kinderzeitschrift „Benjamin“ – für Kinder ab dem Erstlesealter – nun ein echtes gesamtdeutsches Produkt mit Autoren und Grafikern aus Ost und West sowie vielen kleinen Leserinnen und Lesern in allen Bundeslän-

eki

www.hallo-benjamin.de

Was sind „Verfügungsmittel“?

Seit 1970 gilt eine verbindliche Haushaltssystematik für kirchliche Körperschaften im Bereich der EKD. Eine sorgfältige Anwendung der Haushaltssystematik ist erforderlich, um innerhalb der Landeskirchen und der gesamten EKD Finanzauswertungen vornehmen zu können und damit gegenüber Kirchenmitgliedern und der Öffentlichkeit auskunftsfähig zu sein.

Um eine einheitliche Weiterentwicklung der kameralen und doppischen Buchführung zu sichern, wird die EKD-Haushaltssystematik seit 2002 grundlegend überarbeitet. Verfügungsmittel werden nach der neuen EKD Haushaltssystematik der Gruppierung .6340 zugeordnet.

Unter „Verfügungsmitteln“ sind Haushaltsmittel zu verstehen, die „für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen“ eingesetzt

werden können. Ergänzend werden Verfügungsmittel haushaltssystematisch als Beträge definiert, „die für dienstliche Zwecke, für die keine Ausgaben veranschlagt sind, zur Verfügung stehen“.

Unter diese Definition fallen Repräsentationsaufwendungen wie beispielsweise

- Glückwunschkarten
- Geburtstagsgeschenke bei runden Geburtstagen
- Spendengabe statt Geschenk/Blumenpräsent
- Weihnachtsrundbriefe
- Speisen und Getränke aus Anlass von Konferenzen und Beratungen mit auswärtigen Gästen.

Keine Verfügungsmittel sind unter anderem Geschäftsaufwand oder Ausgaben, für die an anderer Stelle Mittel veranschlagt wurden.

Das Landeskirchenamt, Referat Finanzen

EKM

*Mitteilung des
Referats Finanzen*

Wohnen im Kloster

Im Pfarrhaus in Kloster Neuendorf wird ab sofort eine schön sanierte Wohnung frei. (OG 155 m², 5 Zimmer, Küche, Flur, Bad, Abstellraum, Kaltmiete: 3,40 Euro/qm) Zur Wohnung gehören eine Garage sowie die Nutzung der Klosteranlage bzw. des Gartens. Im Erdgeschoss befinden sich Gemeinderäume.

Kloster Neuendorf liegt im Kirchenkreis Salzwedel, in unmittelbarer Nähe der ehemaligen Kreisstadt Gardelegen (5 km) in schöner landschaftlicher Umgebung.

Die Städte Stendal (33 km), Magdeburg (64 km) und Salzwedel (46 km) sind über die Bundesstraßen leicht zu erreichen.

Am Ort befindet sich eine Kindertagesstätte, die Grundschule liegt im Nachbarort Jävenitz. Die Kirchengemeinde möchte die ehemalige Pfarrwohnung an freundliche Menschen vermieten, die sich kirchlich gebunden füh-

len und an gemeindlicher Arbeit auf dem Land teilhaben.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung: **Christian Matthies**, Vorsitzender des Gemeindegemeinderates, Telefon (0162) 2583186, sowie **Pfarrer Jürgen Brillig** Telefon (039084) 227



MARKTPLATZ

*Vermietung einer
Wohnung im
Pfarrhaus Kloster
Neuendorf*

*Kirchenkreis
Salzwedel*

Änderung in Kirchenkreisen

Bitte beachten!

Folgende Kirchenkreise haben neue Anschriften:

Der **Kirchenkreis Sonneberg** im Propstsprenzel Meiningen-Suhl ist ab sofort über die E-Mail-Adresse [<kirchenkreis.sonneberg@t-online.de>](mailto:kirchenkreis.sonneberg@t-online.de) zu erreichen.

Der Kirchenkreis *Sömmerda* ist aufgelöst und seit dem 1. Januar 2010 Eisleben angegliedert. Der Kirchenkreis heißt jetzt **Eisleben-Sömmerda**.

Die neue E-Mail-Adresse des Supturbüros lautet:
[<suptur@kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de>](mailto:suptur@kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de)

Die Internetadresse ist: www.kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de

Der Kirchenkreis hat folgende Anschrift:
Evangelischer Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda, Markt 24/25, 06295 Lutherstadt Eisleben

Bitte korrigieren Sie entsprechend Ihr Adressenverzeichnis.

Umzug des Evangelischen Büros

Erfurt

Das Büro des Beauftragten bei Landtag und Landesregierung in Thüringen, Oberkirchenrat Dr. Thomas A. Seidel, ist am 25. Mai 2010 umgezogen. Es ändert sich nur die Hausnummer.

Die korrekte, vollständige Adresse lautet ab sofort:

Evangelisches Büro Thüringen, Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt
Telefon (0361) 5624222, Telefax (0361) 5624225
[<Ev.BueroThueringen@t-online.de>](mailto:Ev.BueroThueringen@t-online.de)

Leitung Schulkinderhaus

Magdeburg

Der Evangelische Kirchenkreis Magdeburg sucht

eine Leiterin/einen Leiter

für das Evangelisches Schulkinderhaus Weitlingstraße (Hort)

Die Stelle hat einen Umfang von 85 Prozent und ist möglichst bald zu besetzen.

Zur Betreuung der ca. 90 Hortkinder im Zentrum der Stadt nutzen wir ein zentral gelegenes, neues, großräumiges Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft einer Grundschule.

Zu den Aufgaben gehören

- die pädagogische Arbeit in einer Hortgruppe
- die Weiterentwicklung des Mitarbeiterinnenteams (drei bis fünf Mitarbeiterinnen)
- das Fortschreiben und Umsetzen der Konzeption
- die Vernetzung der Arbeit im Kirchenkreis

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
14. Juni*

Wir freuen uns auf eine Leiterin/einen Leiter, die/der

- selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten kann und über gute Kommunikations- und Reflexionsmöglichkeiten verfügt
- mit Kindern und deren Familien aus ca. zehn Nationalitäten respektvoll umgehen kann
- Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC besitzt, um Dienstpläne und Statistik zu erstellen

Grundvoraussetzungen für die Anstellung

- ein staatlich anerkannter Erzieherabschluss/ein sozialpädagogischer Diplomabschluss oder ein dem vergleichbarer Abschluss, zwei Jahre Berufserfahrung
- eine religionspädagogische Qualifikation
- Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche

Die Vergütung erfolgt nach geltender KAVO.

Ihre **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 14. Juni 2010 erbeten an:
Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg, Superintendentur
Neustädter Straße 6, 39104 Magdeburg

Auskünfte erteilen: Superintendent **Michael Seils**, Telefon (0391) 5410637
Referentin für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, **Ute Kopp**,
Telefon (0391) 2582913, <ute.kopp@ek-md.de>
Leiterin im Schulkinderhaus **Carmen-Castella Plettner**, Telefon (0391) 5620373

Horterzieherin für das Schulkinderhaus

Im Evangelischen Kirchenkreis Magdeburg wird ab sofort

die Stelle einer Erzieherin/einer Horterzieherin

für das Evangelische Schulkinderhaus Weitlingstraße (Hort) besetzt.

Ausbildungsvoraussetzung

- staatlich anerkannte Erzieherin/Horterzieherin/Sozialpädagogin

Anstellungsvoraussetzung

- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche

Arbeitsaufgaben

- das selbstständige Arbeiten mit einer altersgemischten Gruppe
- Begleitung und Erziehung der Kinder zu eigenständigen Persönlichkeiten
- die Beteiligung an der Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzeptes
- die Mitarbeit an der Verknüpfung der evangelischen Bildungs- und Erziehungsziele, des Bildungskonzeptes des Landes Sachsen-Anhalt und der Chancen durch die Multikultur des Hauses zu einem stimmigen Konzept

Erwartet werden

- christliche Wertevermittlung
- Erfahrungen in der Leitung einer Gruppe
- eine abgeschlossene Berufsausbildung als Erzieherin/Sozialpädagogin
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- Teamarbeit
- Sicherheit im Auftreten und Umgang mit Eltern, Kindern und anderen Menschen

*Fortsetzung
Magdeburg
Leiterin*

Bewerbungen

Rückfragen

Magdeburg

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
14. Juni*

STELLEN

Fortsetzung
Magdeburg
Erzieherin

Bewerbungen

Rückfragen

Erfurt

Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
14. Juni

Wir bieten

Das Schulkinderhaus mit zwei Standorten verfügt über 165 Hortplätze.
Ein engagiertes Team erwartet Sie.

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Ihre **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 14. Juni 2010 erbeten an:
Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg, Superintendentur
Neustädter Straße 6, 39104 Magdeburg

Auskünfte erteilen: Superintendent **Michael Seils**, Telefon (0391) 5410637

Referentin für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, **Ute Kopp**,

Telefon (0391) 2582913, <ute.kopp@ek-md.de>

Leiterin im Schulkinderhaus **Carmen-Castella Plettner**, Telefon (0391) 5620373

Kreiskirchliche Jugendarbeit Erfurt

Die Evangelische Jugend Erfurt sucht zum 1. Juli 2010

einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin für verbandliche Jugendarbeit

im Kirchenkreis Erfurt.

Für die Bewerbung sind eine abgeschlossene sozialpädagogische Ausbildung oder eine theologisch-pädagogische Ausbildung sowie eine enge Bindung zur evangelischen Kirche **Vorraussetzung**.

Von dem Bewerber/der Bewerberin wird erwartet

- selbstständige Arbeit mit Jugendgruppen
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen, Projekten und Freizeiten
- Gewinnung, Begleitung und Förderung ehrenamtlicher Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen
- Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität, pädagogische und theologische Kompetenz

Die Tätigkeit erfolgt in enger Teamarbeit mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evangelischen Jugend Erfurt.

Die Stelle wird mit mindestens 50 Prozent einer VBE ausgeschrieben und ist zunächst auf 1 1/2 Jahre befristet.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO, in Anlehnung an ÖTV-Tarif). Für weitere Fragen stehen ihnen die Mitarbeiter der Evangelischen Jugend Erfurt gern zur Verfügung.

Bewerbungen

Bewerbungen mit ausführlichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, richten Sie bitte bis 14. Juni 2010 an:

Evangelische Jugend Erfurt, Jugendpfarrer Dirk Sterzik, Predigerstraße 3, 99084 Erfurt

Rückfragen

Für eventuelle Rückfragen steht Pfarrer **Dirk Sterzik** unter Telefon (0174) 3043527 gern zur Verfügung.

Sachbearbeiterin für CVJM-Freizeitdienst

Der CVJM Sachsen-Anhalt e.V. sucht zum 15. Juli 2010 für seine Geschäftsstelle in Magdeburg

eine Sachbearbeiterin/einen Sachbearbeiter für die Leitung des CVJM-Freizeitdienstes

Sie passen zu uns, wenn Sie

- freundlich und kontaktfähig sind
- Freude an der Unterstützung missionarischer Jugendarbeit haben
- ihren Glauben an Jesus Christus überzeugt leben

Sie sollten

- eine entsprechende Ausbildung/Studium absolviert haben (kaufmännischer Bereich, Tourismuswirtschaft, Verwaltungs-/Wirtschaftswissenschaften oder Gleichwertiges)
- selbstständig und strukturiert arbeiten können
- teamfähig sein
- Erfahrungen aus der Durchführung/Organisation christlicher Freizeiten und Projekte mitbringen
- gute Kenntnisse in den MS-Office-Programmen besitzen
- Kenntnisse in Adobe InDesign und Photoshop mitbringen
- möglichst Erfahrung in Content-Management-Systemen besitzen

Ihre Aufgaben

- Planung, Kalkulation, Verwaltung und Abrechnung des Freizeiten- und Seminarangebotes, insbesondere Rechnungsstellung und Zahlungskontrolle
- Zusammenarbeit mit den haupt- und ehrenamtlichen Freizeiten- und Seminarleitern sowie den örtlichen CVJM in Sachsen-Anhalt
- Recherche, Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie Redaktion/Betreuung der Website
- Erstellung von Publikationen und Werbemitteln, Mitarbeit in der Zeitschriftenproduktion
- Mitarbeit bei der Pflege und Verwaltung der Adressdatenbank
- Mitarbeit bei der Vorbereitung von Großveranstaltungen und Projekten
- Assistenz der Geschäftsführung
- Bearbeitung der Versicherungsverhältnisse des CVJM

Die Bezahlung erfolgt in Anlehnung an KAVO 2008. Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 Prozent (40 Stunden).

Bei der Stelle handelt es sich um eine Vertretung während der Elternzeit der Stelleninhaberin. Die Stelle ist zunächst auf ein Jahr befristet.

Bei der Wohnungssuche und der Organisation/Finanzierung des Umzugs sind wir gern behilflich.

Nähere Auskunft erteilt Geschäftsführer **Ulrich Schulze**, Telefon (0391) 2803340

Bitte senden Sie Ihre **Bewerbungsunterlagen** (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) bis zum 15. Juni 2010 in digitaler Form (max. 3 PDF-Dokumente) an <ulrich.schulze@cvjm-sachsen-anhalt.de> oder per Post an den CVJM-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Ulrich Schulze, St.-Michael-Straße 46, 39112 Magdeburg

Magdeburg

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
15. Juni*

Rückfragen

Bewerbungen

*Fortsetzung
Torgau*

*Bewerbungen
und Rückfragen*

Internet

Halle

*Bewerbungsschluss
30. Juni*

Für die Begegnungen in den Gruppen steht ein modernes Gemeindezentrum in Torgau zur Verfügung. Die Stadtkirche St. Marien und die Schlosskirche sind würdige Orte für Familiengottesdienste und Verkündigungsspiele.

Der Gemeindegemeinderat erwartet eine lebendige Arbeit unter Kindern und Familien und wird ihr mit Wertschätzung und Unterstützung begegnen.

In der Vernetzung der Arbeit mit dem kirchlichen Engagement in der Kindertagesstätte unseres Diakonischen Werkes und dem Religionsunterricht in den Schulen sehen wir eine Chance für den Gemeindeaufbau.

Torgau ist Kreisstadt mit 20000 Einwohnern. Die Großstädte Leipzig und Dresden sind verkehrstechnisch gut zu erreichen. Torgau bietet alle Schularten.

Wenn Sie sich für unsere Ausschreibung interessieren und eine abgeschlossene gemeindepädagogische Fach- oder Fachhochschulausbildung haben (beziehungsweise bis zu Dienstantritt erworben haben), bitten wir um Ihre **Bewerbung** bis zum 30. Juni 2010.

Für Fragen, Informationen und Bewerbungsunterlagen:

Superintendentur des Evangelischen Kirchenkreises Torgau-Delitzsch, Schlossstraße 26, 04509 Delitzsch; Telefon (034202) 51219, <suptur.delitzsch@t-online.de>

oder: Evangelisches Pfarramt, Wintergrüne 2, 04860 Torgau

Telefon (03421) 704731, <evkirchetorgau@t-online.de>

www.evkirchetorgau.de

Erzieher für Kindereinrichtung

Wir suchen für unsere evangelische Kindereinrichtung

eine ausgebildete Erzieherin/einen ausgebildeten Erzieher
(Abschluss: mindestens staatlich anerkannter Erzieher)

Anstellungsbeginn ist der 1. August 2010. Die Stelle wird für die Zeit des Mutterschutzes und Erziehungsurlaubes der jetzigen Stelleninhaberin auf zwei Jahre befristet ausgeschrieben. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 20 Stunden (50 Prozent Beschäftigungsumfang). Bei Bedarf kann neben der arbeitsvertraglichen Vereinbarung die Dienststellenleitung bis zu 100 Prozent Beschäftigungsumfang anordnen. Die Vergütung erfolgt nach KAVO.

Voraussetzung für die Einstellung ist die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der Mitgliedskirchen der ACK (ACK-Klausel).

In unserem Kindergarten werden 27 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren in zwei altersgemischten Gruppen von vier Erzieherinnen betreut. Die Einrichtung bildet räumlich und inhaltlich eine Einheit mit der Kirchengemeinde und gestaltet mehrere Höhepunkte und Familiengottesdienste im Laufe des Jahres mit.

Wir erwarten

- Einsatzbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Zuverlässigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Flexibilität

Wünschenswert sind Erfahrungen in der religionspädagogischen Arbeit mit Kindergartenkindern und/oder eine Weiterbildung in diesem Bereich.

Fortsetzung Halle
Bewerbungen

Rückfragen

Kirchenkreis Stendal

Bewerbungsschluss
30. Juni

Ihre ausführlichen **Bewerbungsunterlagen**, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, erbitten wir bis zum 30. Juni 2010 an:
Evangelische Kirchengemeinde „Am Gesundbrunnen“
Christina Hering (Vorsitzende des GKR), Diesterwegstraße 16, 06128 Halle

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an:
Christina Hering (abends), Telefon (0345) 4444125
Frau **Schwenke**, Leiterin des Kindergartens, (tagsüber) Telefon (0345) 4445054

Jugendreferent mit Pfarrstelle

Kreisreferenten-Stelle für die Arbeit mit Jugendlichen 50 Prozent (A) verbunden mit dem Dienst in der Pfarrstelle Werben 50 Prozent (B) Kirchenkreis Stendal

Der Kirchenkreis Stendal sucht für die Kreisreferentenstelle im Bereich Jugendarbeit im Zusammenhang mit der Wahrnehmung pfarrdienstlicher Aufgaben in der Pfarrstelle Werben (Stellenumfang gesamt 100 Prozent) zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**einen ordinierten Gemeindepädagogen/eine ordinierte Gemeindepädagogin
oder einen Pfarrer/eine Pfarrerin.**

A.) Kreisjugendreferent/Kreisjugendreferentin

In der Referententätigkeit geht es um die Begleitung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Koordination und konzeptionelle Weiterentwicklung im Bereich der Jugendarbeit unseres Kirchenkreises.

Dazu gehört fachliche Beratung und Anleitung in fachspezifischen Arbeitsgruppen und Konventen ebenso wie die seelsorgerliche Begleitung.

Auch die Entwicklung von situationsbezogenen Projekten (zum Beispiel auf regionalen Kirchentagen) und die Beteiligung an der Organisation von Jugendtagen und Freizeiten (in Zusammenarbeit mit dem KKA) wird erwartet.

Der Referent/die Referentin ist einbezogen in die Leitungsgremien des Kirchenkreises (Leitungsteam, Kirchenkreis und Kreissynode), sowie die entsprechenden Arbeitsebenen der Landeskirche (Referentenkonvente etc.).

Wir wünschen uns eine gute Vernetzung mit anderen Trägern der Jugendhilfe und eine angemessene Präsenz in den jugendpolitischen Gremien auf regionaler Ebene.

Außerdem gehört zu den Aufgaben die konkrete Arbeit mit der Zielgruppe Jugend, durch den Aufbau und die Begleitung einer Jungen Gemeinde in der Region Osterburg.

Wir wünschen uns eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter, die/der sich mit Freude und Engagement in den genannten Bereichen einbringt, Vorhandenes wahrnimmt und eigene Akzente setzt sowie Lust auf Teamarbeit (drei weitere Mitarbeiter sind mit Teilanstellungen im Bereich Jugendarbeit tätig) mitbringt.

B.) Pfarrdienst

Verbunden mit der Referentenstelle ist der Pfarrdienst im Kirchspiel Werben (50 Prozent), mit den Orten: Werben, Wendemark, Lichterfelde, Ferchlipp, Neukirchen, Räbel, Behrendorf, Berge und Giesenslage.

Werben liegt im äußersten Norden des Landkreises Stendal in Sachsen-Anhalt (erreichbar über die Landstraßen 2 und 16) am linken Ufer der Elbe, umgeben von einem Landschaftsschutzgebiet. Das Städtchen Werben liegt in der fruchtbaren Niederung der altmärkischen Wische, im Elbe-Havel-Winkel.

Fortsetzung
Kirchenkreis Stendal

Kirche/Gebäude: Alle Orte (ausgenommen Behrendorf) haben ein Kirchgebäude. Dank vieler Baumaßnahmen sind die Kirchen wieder in einem guten Zustand, jedoch ist noch einiges zu tun.

Ein Wahrzeichen der Region ist die St. Johannis-Kirche zu Werben.

(Im Jahr 1160 stiftete Albrecht der Bär in Werben eine Johanniterkomturei, die nach der Reformation in evangelischer Form noch bis 1810 bestand.) Die Kirche liegt im Süden der Stadt und wird von einem freien Platz umgeben, der im Süden von der ehemaligen Komturei begrenzt wird. Der spätromanische Westturm und das spätgotische Hallenlanghaus bestimmen das heutige Erscheinungsbild der Kirche. Reste der aus dem 12. Jahrhundert stammenden Glasmalereien sind in den 12 Chorfenstern und zwei nördlichen Langhausfenstern zusammengestellt.) Sie präsentiert in ihrer Architektur eindrucksvoll einen besonderen Abschnitt altmärkischer Bautradition.

Als Dienstwohnung im Werbener Pfarrhaus (zwischen 1998 und 2004 umfassend saniert) stehen zirka 170 qm Wohnfläche zur Verfügung.

Im unteren Geschoss befinden sich außerdem ein Gemeinderaum, Gottesdienstraum, Jugendraum, Gemeindetoiletten, eine Gemeindeküche sowie ein Amtszimmer. Auf dem weitläufigen Gelände gibt es eine Garage, eine Sauna und Nebengelasse. Der Pfarrgarten wird auch für Gemeindezwecke genutzt.

Ein aktiver Förderverein für kirchliche Baudenkmäler kümmert sich intensiv um die weitere Restaurierung unserer Kirchen.

Die Gemeinden wünschen sich von der Bewerberin/dem Bewerber, dass sie/er

- lebendig und lebensbezogen, aber auch bibelnah das Evangelium verkündet und den eigenen Glauben selbst spürbar lebt
- sie/er der Jugend zeitgemäß und offen begegnet
- in der Seelsorge einen Schwerpunkt ihrer/seiner Arbeit sieht
- sie/er bemüht ist, die Fähigkeiten und das ehrenamtliche Engagement der Gemeindeglieder in ihre/seine Arbeit zu integrieren
- er/sie die Freude an Musik und eigene Musikalität mitbringt

Bewerbungen und weitere Auskunftswünsche richten Sie bitte bis zum 30. Juni 2010 an:

Büro des Evangelischen Kirchenkreises Stendal, Superintendente

Michael Kleemann, Am Dom 18, 39576 Stendal, Telefon (03931) 216364

oder den Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates Werben, **René Rabe**,

Telefon (0152) 024433194

Bewerbungen
und Rückfragen

Dritte Kreisschulpfarrstelle

Der Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda schreibt zum 1. August 2010 die

dritte Kreisschulpfarrstelle für den Bereich Lutherstadt Eisleben

aus. Der Beschäftigungsumfang beträgt 50 Prozent. Die Stelle ist auf sechs Jahre befristet. Der Unterrichtseinsatz erfolgt in den Schulformen Grundschule, Sekundarschule und Gymnasium.

Bewerbungen von bewerbungsfähigen Pfarrerinnen und Pfarrern werden berücksichtigt.

Zu den Aufgabengebieten zählen

- die Erteilung von evangelischem Religionsunterricht in drei Schulformen
- Impulse für geistliches Leben im Schulalltag durch Schulandachten und -gottesdienste

Bereich
Lutherstadt Eisleben

Bewerbungsschluss
2. Juli

STELLEN

Fortsetzung
Lutherstadt Eisleben

Rückfragen

Bewerbungen

Informationen

Bereich
Sangerhausen

Bewerbungsschluss
2. Juli

Rückfragen

Bewerbungen

Informationen

- projektbezogene Kontakte in die Gemeinden des Kirchenkreises
- bei Ordinierten Wahrnehmung eines Predigtauftrags

Erwartungen an die Bewerberinnen und Bewerber

- pädagogische und seelsorgerliche Qualifikation, gegebenenfalls kann eine begleitende Schulseelsorgeausbildung vereinbart werden
- Interesse an der Verbindung gemeindlicher und schulischer Bildungsarbeit
- Führerschein und eigenes Fahrzeug

Weitere Auskünfte erteilen

Superintendent **Falko Schilling**, <suptur@kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de>, Telefon (03475) 648623

Schulbeauftragter **Sören Brenner**, <sb.halle@ekmd.de>, Telefon (0345) 2036676

Die **Bewerbungen** sind bis zum 2. Juli zu richten an

Evangelischer Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda, Markt 24/25, 06295 Lutherstadt Eisleben

Informationen zum Religionsunterricht in der EKM im Internet

www.religionsunterricht-ekm.de

Zweite Kreisschulpfarrstelle

Der Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda schreibt zum 1. August 2010

die zweite Kreisschulpfarrstelle für den Bereich Sangerhausen

aus. Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 Prozent. Die Stelle ist auf sechs Jahre befristet. Der Unterrichtseinsatz erfolgt in den Schulformen Grundschule, Sekundarschule und Gymnasium.

Bewerbungen von bewerbungsfähigen Pfarrerinnen und Pfarrern werden berücksichtigt.

Zu den Aufgabengebieten zählen

- die Erteilung von evangelischem Religionsunterricht in drei Schulformen
- Impulse für geistliches Leben im Schulalltag durch Schulandachten und -gottesdienste
- projektbezogene Kontakte in die Gemeinden des Kirchenkreises
- bei Ordinierten Wahrnehmung eines Predigtuftrags

Erwartungen an die Bewerberinnen und Bewerber

- pädagogische und seelsorgerliche Qualifikation, gegebenenfalls kann eine begleitende Schulseelsorgeausbildung vereinbart werden
- Interesse an der Verbindung gemeindlicher und schulischer Bildungsarbeit
- Führerschein und eigenes Fahrzeug

Weitere Auskünfte erteilen

Superintendent **Falko Schilling**, <suptur@kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de>, Telefon (03475) 648623

Schulbeauftragter **Sören Brenner**, <sb.halle@ekmd.de>, Telefon (0345) 2036676

Die **Bewerbungen** sind bis zum 2. Juli zu richten an

Evangelischer Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda, Markt 24/25, 06295 Lutherstadt Eisleben

Informationen zum Religionsunterricht in der EKM im Internet

www.religionsunterricht-ekm.de

Kreisgemeindepädagogenstelle

Der Kirchenkreis Magdeburg sucht für den

gemeindepädagogischen Dienst eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent und ist grundsätzlich für ordinierte Gemeindepädagogen mit entsprechender Ausbildung vorgesehen.

Die Stelle ist möglichst bald zu besetzen. Dienstbeginn zum 2. August 2010. Die Stelle wird zunächst für sechs Jahre befristet übertragen (§ 14 Pfarrstellengesetz EKM).

Für den Fall, dass sich keine geeigneten Bewerber finden, wären auch Bewerbungen von nicht ordinierten Gemeindepädagogen (Fachhochschulabsolventen oder vergleichbare Ausbildung) möglich (Anstellung auf privatrechtlicher Basis).

Der Arbeitsschwerpunkt liegt im Kirchspiel West (Paulus-, Matthäus- und Laurentiusgemeinde) und dem Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf.

Zu den Aufgaben gehören

- die Begleitung von Kindergruppen der Gemeinden des Kirchspiels
- Mitarbeit in der Arbeit mit Konfirmandinnen/Konfirmanden und in Jugendgruppen
- die Begleitung und der Aufbau von ehrenamtlichem Engagement im gemeindepädagogischen Dienst
- die Mitarbeit bei Veranstaltungen im Kirchspiel oder im Kirchenkreis
- die Übernahme von Leitungsverantwortung bei Projekten und Freizeiten
- der Kontakt zum Gemeinwesen, insbesondere zu den Schulen der Region
- pfarramtliche Dienste

Der Dienst erfolgt im Rahmen der Konzeption für den gemeindepädagogischen Dienst im Kirchenkreis Magdeburg.

Wir erwarten eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter

- der eine anerkannte gemeindepädagogische Qualifikation besitzt
- der gemeindepädagogische Verantwortung für den Verkündigungsdienst übernimmt
- der bereit ist, im Team zu arbeiten
- der auf Menschen zugeht und sie für den Glauben und das Leben in der Gemeinde gewinnt

Wir bieten ein Arbeitsfeld in aktiven und lebendigen Gemeinden und die Zusammenarbeit mit kreativen und aufgeschlossenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

In Magdeburg können Sie alle Vorzüge einer Großstadt verbinden mit dem Zusammenleben und -arbeiten in der Gemeinschaft der Mitarbeiter.

Für die Tätigkeit eines Ehepartners im gemeindepädagogischen Dienst gibt es Perspektiven im Kirchenkreis. Eine Dienstwohnung ist nicht vorhanden.

Bewerbungen sind bis zum 14. Juni 2010 zu senden an:

Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg, Superintendentur
Neustädter Straße 6, 39104 Magdeburg

Auskünfte erteilen: Superintendent **Michael Seils**, Telefon (0391) 5410637

Referentin für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, **Ute Kopp**, Telefon (0391) 2582913, <ute.kopp@ek-md.de>

Internet: www.ek-md.de

*Kirchenkreis
Magdeburg*

*Bewerbungsschluss
2. Juli*

Bewerbungen

Rückfragen

Informationen

Gemeindenpädagogenstelle Südharz

Kirchenkreis Südharz
Region
Mitte/Bleicherode

Bewerbungsschluss
31. Juli

Der Kirchenkreis Südharz schreibt zum sofortigen Beginn

die Stelle eines gemeindepädagogischen Mitarbeiters/einer gemeindepädagogischen Mitarbeiterin mit einem Stellenumfang von 90 Prozent

aus. Zu dieser Stelle gehören die drei Pfarrbereiche Niedergebra, Großwechungen und Wipperdorf, zu denen jeweils mehrere Orte gehören. Sie liegen im landschaftlich schönen Südharz mit der Kreisstadt Nordhausen, direkt an der A 38. Dort gibt es ein Theater und viele Möglichkeiten kultureller Betätigung sowie einen ökumenischen Kindergarten und eine evangelische Grundschule.

Im Arbeitsbereich gibt es vier Grundschulen, zwei Regelschulen und ein Gymnasium in Bleicherode

Die Möglichkeit, mit Religionsunterricht aufzustoßen, besteht unter Umständen.

Wir erwarten

- eine gemeindepädagogische Ausbildung, Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität, pädagogische und theologische Kompetenz
- Fähigkeit und Erfahrungen im Erarbeiten und Umsetzen von Konzeptionen
- Engagement in der regionalen Arbeit
- Lust auf neue Arbeitsansätze in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, sowie die Fortführung von Bewährtem
- selbstständige Gestaltung von Gottesdiensten
- wünschenswert: musikalische Arbeit in den Gruppen
- Gewinnung, Förderung und Begleitung von Ehrenamtlichen

Wir bieten

- Zusammenarbeit mit engagierten, aufgeschlossenen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Kindergruppen, die sich auf weitere Begleitung freuen
- die Möglichkeit, sich mit seinen Gaben und Stärken zu entfalten und zu experimentieren
- längerfristige Stellensicherheit
- bei der Wohnungssuche ist der Kirchenkreis behilflich
- Vergütung nach KAVO

Bewerbungen

Bewerbungen richten Sie bitte bis spätestens zum 31. Juli 2010 an den Evangelischen Kirchenkreis Südharz, Spiegelstraße 12, 99734 Nordhausen.

Rückfragen

Auskünfte erteilen Ihnen: Superintendent **Michael Bornschein**, Telefon (03631) 609915, <kksuedharz@kva-ndh.ekkps.de> und die Referentin für die Arbeit mit Kindern und Familien, **Marit Krafck**, Telefon (036333) 70187

Informationen

Internet: www.ev-kirchenkreis-suedharz.de

Gemeindepädagogenstelle Salzwedel

Der Kirchenkreis Salzwedel sucht zum 1. September 2010

eine Gemeindepädagogin/einen Gemeindepädagogen oder einen Diakon/eine Diakonin mit Fachschulabschluss

zur Besetzung von 30 Prozent Gemeindepädagogik (Arbeit mit Kindern und Familien) in der St. Mariengemeinde Salzwedel.

Die Gemeindeglieder von St. Marien lieben ihre Kirche. Das Gemeindeleben in den historischen Gemäuern ist vielseitig. Es gibt verschiedene Gemeindekreise, einen Posaunenchor und gut besuchte Gottesdienste. Zur Mariengemeinde zählen auch einige Dörfer, von denen Steinitz und Böddenstedt je eine eigene Dorfkirche besitzen. Chüttlitz und Brietz gehören ebenso dazu.

Tradition und Offenheit zusammenbringen, die Kirche als einen Ort lebendiger Verkündigung entdecken, den Glauben miteinander leben – das prägt unsere Mariengemeinde. Weitere Informationen über die Gemeinde sind unter www.marienkirche-salzwedel.de zu finden.

Wir freuen uns über eine engagierte Mitarbeiterin oder einen engagierten Mitarbeiter.

Für die Arbeit im Pfarrbereich wünschen wir uns eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter, die/der Freude hat an der Arbeit mit Kindern und Familien, gern Kindergruppen aufbaut und begleitet.

Die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter sollte eine gemeindepädagogische Ausbildung mit Fachschulabschluss haben. Berufsanfänger sind willkommen; eine berufsbegleitende Ausbildung in Verbindung mit der Stellenbesetzung ist ebenso möglich.

Bewährtes, wie Kindergottesdienste, regelmäßige Kindergruppen und Kinderbibeltage, sollen von der künftigen Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter aufgegriffen und fortgeführt werden.

Wir erwarten einen Aufbau der Ehrenamtlichenarbeit, Belegung der Kinderfreizeiten und Kinderbibeltage sowie Verknüpfung der Gemeindefreizeit mit Schule und anderen Anbietern in der Stadt.

Neue Ideen, wie Kinder und ihre Eltern, besonders in einer städtischen Situation erreicht werden können, sind willkommen.

Der Dienstsitz ist Salzwedel. Bei der Wohnungssuche sind wir gern behilflich.

Die Vergütung erfolgt nach der üblichen kirchlichen Besoldungsordnung.

Führerschein und PKW sind erforderlich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 31. Juli 2010 zu richten an:

Superintendentur Salzwedel; z. Hd. Superintendent Matthias Heinrich
Neuperverstraße 2, 29410 Salzwedel, Telefon (03901) 305251

Auskünfte erteilen: Referentin für Kinder und Familienarbeit, **Christel Backs-Pacholik**, Dorfstraße. 18, 38486 Ristedt, Telefon (03909) 473831

Pfarramt St. Marien, Pfarrerehepaar **Hoenen**, An der Marienkirche 4, 29410 Salzwedel, Telefon (03901) 423189

Internet: ww.marienkirche-salzwedel.de

[Salzwedel](#)

[St. Marien](#)

[Bewerbungsschluss](#)

[31. Juli](#)

[Bewerbungen](#)

[Rückfragen](#)

[Informationen](#)

Bad Klosterlausnitz

Im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Eisenberg, ist

*Bewerbungsschluss
31. Juli***die 100-Prozent-B-Stelle eines Kirchenmusikers/einer Kirchenmusikerin**

mit Dienort Bad Klosterlausnitz aufgrund des Eintritts der bisherigen Stelleninhaberin in die Ruhephase der Altersteilzeit zum 1. November 2010 befristet für zwei Jahre zu besetzen.

Bad Klosterlausnitz ist ein Kurort in der landschaftlich schönen Umgebung des Thüringer Holzlandes mit guten Verkehrsanbindungen (A9 und A4, Bahn), zwischen Jena (25 km) und Gera (15 km) gelegen.

Wir bieten

- motivierte Mitglieder verschiedener Chöre
- in Bad Klosterlausnitz: restaurierte dreischiffige Pfeilerbasilika (12. Jahrhundert) mit ausgezeichneter Akustik und Böhm-Orgel (1985) mit 26 Registern und 2 Manualen
- in Tautenhain: wieder bespielbare Jehmlich-Orgel in der Dorfkirche
- zudem stehen für die Probenarbeit ein Orgelpositiv, ein Klavier, ein Cembalo, ein Keyboard und eine Vielzahl Orffscher Instrumente zur Verfügung
- gutes Team der hauptamtlichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker im Kirchenkreis
- Die Kirchengemeinde bietet gerne Unterstützung bei der Wohnungssuche.

Wir erwarten

- Organisten- und Kantorendienst bei Gottesdiensten in Kirche, Gemeindesaal (in Bad Klosterlausnitz und Tautenhain), Pflegeheim und Klinik sowie bei Kasualien
- Leitung der vorhandenen Chöre (Kirchenchor Bad Klosterlausnitz, Singkreis Bürgel, Kinderchor 1. bis 4. Klasse und 5. bis 12. Klasse)
- Fortführung der Blockflötenarbeit
- Mitwirkung bei der Organisation und Durchführung des Konzertjahres
- Zusammenarbeit mit den anderen Kantorinnen und Kantoren im Kirchenkreis bei musikalischen Projekten
- Aus- und Weiterbildung ehren-/nebenamtlicher Organisten
- Aufbau eines Posaunenchores möglich

Die Vergütung erfolgt nach KAVO.

Voraussetzung (da Altersteilzeit-Wiedebesetzung): arbeitssuchend, gerne auch Berufsanfänger!

Eigener PKW für Dienste außerhalb von Bad Klosterlausnitz notwendig!

Rückfragen

Bei Rückfragen stehen Ihnen zu Verfügung:

Superintendent **Arnd Kuschmierz**, Telefon (036691) 255080

Pfarrer **Kersten Borrmann**, Vorsitender des GKR, Telefon (036601) 83050

Kreiskantor **Sven Werner**, Telefon (0179) 7624734

die jetzige Stelleninhaberin, **Barbara Lange**, Telefon (036601) 43818

Bewerbungen

Bitte richten Sie Ihre **Bewerbung** bis zum 31. Juli 2010 an den Kreiskirchenrat, z. Hd. Sup. Arnd Kuschmierz, Markt 11, 07607 Eisenberg auch per E-Mail möglich: <suptur-eisenberg@gmx.net>

B-Kirchenmusiker-Stelle II

Der evangelische Kirchenkreis Mühlhausen sucht zum 1. Oktober 2010 für den Bereich Eichsfeld mit Schwerpunkt in St. Martin, Heiligenstadt

einen versierten B-Kirchenmusiker/eine versierte B-Kirchenmusikerin

Der Stellenumfang beträgt 75 Prozent. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO 2008).

Was Sie im Eichsfeld vorfinden

- in der Martinskirche in Heiligenstadt eine Orgel der Firma Böhm, Gotha, von 1972, (2 Manuale, 27 Register, 2009 generalüberholt)
- im Gemeindehaus in Heiligenstadt ein Flügel der Firma Steck (2010 generalüberholt)
- Kirchenchöre in Heiligenstadt, Leinefelde, Wintzingerode, Rüdigershagen und Arenshausen
- eine engagierte ehrenamtliche Bläserarbeit
- Kirchengemeinden, die in der Tradition des Gottesdienstes verwurzelt sind und sich auf neue Impulse freuen
- eine gut funktionierende Dienstgemeinschaft in der Martinsgemeinde und in der Region

Was wir von Ihnen erwarten

Für die besondere Situation im Eichsfeld setzen wir auf eine hohe Bereitschaft zur regionalen und auch zur ökumenischen Zusammenarbeit, auf Teamfähigkeit und den Mut zu neuen Ideen.

Im Einzelnen erwarten wir

a) in Heiligenstadt

- eine lebendige musikalische Gestaltung der Gottesdienste (in der Regel ein Sonntagsgottesdienst)
- die Gestaltung und Organisation von kirchenmusikalischen Höhepunkten und Konzerten
- Weiterentwicklung der Chorarbeit und des Gemeindegesangs
- Aufbau einer kirchenmusikalischen Arbeit mit Kindern/Jugendlichen
- Offenheit für klassische Kirchenmusik und Populärmusik

b) in der Region und im Kirchenkreis

- Chorarbeit in Leinefelde und Wintzingerode mit entsprechenden Auftritten in den jeweiligen Kirchengemeinden
- Förderung und Betreuung der ehrenamtlichen Organisten und Chorleiter im Kirchenkreis Mühlhausen

Amtshandlungen werden extra vergütet. Weitere Zuverdienstmöglichkeiten in der Region sind vorhanden. Bei der Wohnungssuche sind wir gern behilflich.

Bewerbungen bis 31. August 2010 an

Evangelischer Kirchenkreis Mühlhausen, Bei der Marienkirche 9, 99974 Mühlhausen
Telefon (03601) 812901, Telefax (03601) 816944

Bei Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Superintendent **Andreas Piontek**, Telefon (03601) 812901

Kreiskantor **Oliver Stechbart**, Telefon (03601) 851461

Pfarrer **Ralf Schultz**, Telefon (03606) 612323

*Eichsfeld
Heiligenstadt*

*Bewerbungsschluss
31. August*

Bewerbungen

Rückfragen

Übersicht zukünftige Propstsprengel der EKM mit Kirchenkreisen

Zukünftiger Propstsprengel	Kirchenkreise	Propstsprengel/Aufsichtsbezirk frühere bzw. bisherige Struktur
Stendal-Magdeburg seit 1. Juli 2009	Egeln	Propstsprengel Magdeburg
	Elbe-Fläming	Propstsprengel Magdeburg
	Halberstadt	Propstsprengel Magdeburg
	Haldensleben-Wolmirstedt	Propstsprengel Magdeburg
	Magdeburg	Propstsprengel Magdeburg
	Salzwedel	Propstsprengel Altmark
	Stendal	Propstsprengel Altmark
Halle-Wittenberg ab 1. August 2012	Bad Liebenwerda	Kurkreis Wittenberg
	Sömmerda-Eisleben	Propstspr. Halle-Naumburg/Erfurt-N.
	Halle-Saalkreis	Propstsprengel Halle-Naumburg
	Merseburg	Propstsprengel Halle-Naumburg
	Naumburg-Zeitz	Propstsprengel Halle-Naumburg
	Torgau-Delitzsch	Kurkreis Wittenberg
	Wittenberg	Kurkreis Wittenberg
Gera-Weimar ab 1. Januar 2012	Altenburger Land	Aufsichtsbezirk Ost
	Apolda-Buttstädt	Aufsichtsbezirk West
	Eisenberg	Aufsichtsbezirk Ost
	Gera	Aufsichtsbezirk Ost
	Greiz	Aufsichtsbezirk Ost
	Jena	Aufsichtsbezirk Ost
	Schleiz	Aufsichtsbezirk Ost
	Weimar	Aufsichtsbezirk West
Eisenach-Erfurt ab 1. Januar 2013	Bad Frankenhausen-Sondershausen	Aufsichtsbezirk West
	Eisenach-Gerstungen	Aufsichtsbezirk West
	Erfurt	Propstsprengel Erfurt-Nordhausen
	Gotha	Aufsichtsbezirk West
	Mühlhausen	Propstsprengel Erfurt-Nordhausen
	Südharz	Propstsprengel Erfurt-Nordhausen
	Waltershausen-Ohrdruf	Aufsichtsbezirk West
Meiningen-Suhl ab 1. Januar 2012	Arnstadt-Ilmenau	Aufsichtsbezirk Süd
	Bad Salzungen-Dermbach	Aufsichtsbezirk Süd
	Henneberger Land	Propstsprengel Erfurt-Nordhausen
	Hildburghausen-Eisfeld	Aufsichtsbezirk Süd
	Meiningen	Aufsichtsbezirk Süd
	Rudolstadt-Saalfeld	Aufsichtsbezirk Süd
	Sonneberg	Aufsichtsbezirk Süd

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄
⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM
EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄